



**ERFOLG IST WEIBLICH**

## Partner des ÖSB

### Sponsoren



### ÖSB-Pool



### Fördernde Partner



## Frauen sind unentbehrlich im Schießsport.

Die Zeiten, in denen Frauen in nationalen oder internationalen Wettkämpfen bei den Männern mitschießen „durften“, gehören Gott sei Dank längst der Vergangenheit an. Heute sind Frauen aus dem Schießsport jedenfalls nicht mehr wegzudenken. Neben der Förderung des Nachwuchses war es mir in den vergangenen Jahren ein besonderes Anliegen, Rahmenbedingungen zu schaffen, um unsere Kaderathletinnen wieder an die Weltspitze heranzuführen. Im aktuellen Gewehr- und Pistolen-Kader sind immerhin 13 von 34 Athleten weiblich, im Armbrust-Bereich sogar noch mehr – acht von 18. Bereits die Qualifikation von Stephanie Obermoser für die Olympischen Spiele 2012 hat gezeigt, welches Potential in unseren Athletinnen steckt. Betrachtet man die beachtlichen Erfolge unserer Sportschützinnen in den vergangenen Wochen, bestätigt dies den eingeschlagenen Weg und zeigt eindrucksvoll, dass wir künftig mit starken internationalen Leistungen unserer Sportlerinnen rechnen dürfen. Aber nicht nur die Zahl der erfolgreichen Sportlerinnen nimmt stetig zu, sondern auch die Zahl der Funktionärinnen in den Vereinen entwickelt sich positiv.

Auch beim ÖSB-Betreuerteam setzen wir auf weibliches Know-how. Neben Margit Melmer als Trainerkoordinatorin und Elisabeth

Fuchs als Konditionstrainerin konnten wir im Herbst 2012 Gretchen Ewen als Pistolentrainerin für den Juniorenbereich gewinnen. Die ersten Erfolge stellten sich bei den ersten internationalen Wettkämpfen in der noch jungen Schießsport-Saison ein. Die nächste große Bewährungsprobe wartet auf die Trainerin und ihre jungen Talente bei der Luftwaffen-Europameisterschaft in Odense (Dänemark).

Insgesamt fahren 17 Athleten (sieben weiblich, zehn männlich) zur Europameisterschaft. Die Basis für die Entsendung bildete die EM-Qualifikation, die am zweiten Jänner-Wochenende in Rif (Salzburg) ausgetragen wurde. Aufgrund der zuletzt bei den hochkarätig besetzten internationalen Wettkämpfen im Vorfeld der Europameisterschaft gezeigten Leistungen bin ich zuversichtlich, dass wir mit guten Resultaten, im Idealfall mit Edelmetall, heimkehren.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr DDR. Herwig van Staa  
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

**IMPRESSUM**  
Herausgeber: Österreichischer Schützenbund  
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDR. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Ekkehard Leobacher (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)  
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:  
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, MMag. Paul Salchner  
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommaneun.at

www.zehnkommaneun.at  
Autoren: MMag. Paul Salchner, Mag. Uwe Triebel, Mag. Johannes Gosch, Dr. Helmut Hörtnagl, Heinz Reinkemeier, Dr. Karin Buchart, Med. Rat Dr. Friedl Pezzel, Mag.a Elisabeth Habeler, Mag. iur. Josef Mötz  
Fotos: ÖSB, Alexander Schleissing, MMag. Paul Salchner, iStock, Margit Melmer  
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.

Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at;  
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH  
www.dreamadvice.net

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





# inhalt



IO.3

## IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens

## IO.9 TITELSTORY – ERFOLG IST WEIBLICH

Frauen-Sportschießen in Österreich. IO.10 Gender Mainstreaming im österreichischen Sport. IO.12 Frauen im Sport. IO.14

## IO.16 ÖSB INSIDE

Neuigkeiten vom ÖSB

## IO.19 STORYS

Robert Szuppin im Interview. IO.19 Mario Knögler im Interview. IO.20 Gretchen Ewen im Interview. IO.21 Das novellierte österreichische Waffengesetz. IO.22 Sportliches Vorderlader-Schießen in Österreich. IO.26

## IO.28 INTERNATIONAL

Grand Prix of Tyrol. IO.28 Pannonia Trophy 2013. IO.29 Meyton Cup Tirol. IO.30

## IO.32 AUFS KORN GENOMMEN

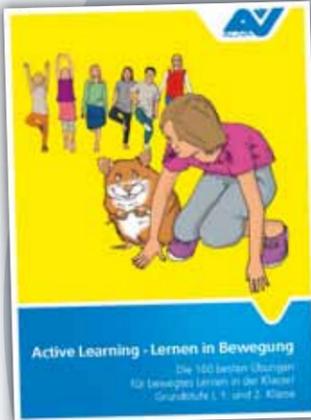
Das Element Feuer in der TCM. IO.32 Techniktraining mit Heinz Reinkemeier. IO.34 Aus Karins Schützen-Küche. IO.35

## IO.38 ÖSTERREICH

News aus den Sparten IO.38 Beiträge aus den Bundesländern IO.42 Die nächsten Events (international und national) IO.46

## IO.47 KONTAKT

## IO.48 ABO Sichere dir jetzt dein Jahresabo!



Das Buch von Mag. Johannes Gosch und Dr. Erich Frischenschlager (Co-Autor) ist für alle Pädagoginnen und Pädagogen kostenlos bei der AUVVA erhältlich. [www.active-life.at](http://www.active-life.at)

## Lerninhalte durch Bewegung vermitteln.

Sport und Bewegung im Unterricht sind nicht zuletzt aufgrund der von der Bundes-Sportorganisation (BSO) initiierten Kampagne für eine tägliche Turnstunde in den Schulen in aller Munde. Der Sportwissenschaftler und Mentalcoach Mag. Johannes Gosch, Co-Autor zahlreicher Fachbeiträge im 10,9-Magazin, ging einen Schritt weiter und hat sich in seinem neuen Buch mit dem Thema „Active Learning – Lernen in Bewegung“ auseinandergesetzt.

Über 80 % der Schulzeit verbringen Schülerinnen und Schüler im Klassenraum. Wie viel Bewegung hier passiert, liegt am didaktischen Konzept der Lehrerinnen und Lehrer. Das Buch „Active Learning – Lernen in Bewegung“ listet über 160 Beispiele auf, wie Inhalte aus dem Lehrplan bewegungsorientiert mit Kindern umgesetzt werden können. Das Active Learning-Konzept wird somit zu einem unverzichtbaren Methodentool für alle Pädagoginnen und Pädagogen der Grundschule, die ihren Schülerinnen und Schülern einen zeitgemäßen, bewegungsorientierten und neuropsychologisch empfohlenen Unterricht bieten wollen.

Alle Übungen sind gekennzeichnet durch:

- geringen Materialaufwand und leichte Umsetzbarkeit
- Durchführbarkeit mit der gesamten Klasse
- kompetenzbezogene Kategorien nach den österreichischen Bildungsstandards
- hohe Praxisbezogenheit
- inklusive Bauanleitungen für Koordinationsgeräte

Sehenswert – der Wettbewerb im Sportholzfällen.



Copyright: STIHL

## Messehighlight „Hohe Jagd & Fischerei 2013“ in Salzburg.

Dem Lockruf der „Hohen Jagd & Fischerei“ folgen Jäger, Jagdbegeisterte, Freizeitangler, Berufsfischer und Naturliebhaber wieder vom 21. bis 24. Februar 2013. Die „Internationale Messe für Jagd und Fischerei“ im Messezentrum Salzburg gilt seit Jahren als führende Fachmesse im Alpen-Donauraum. Ein Fixpunkt sind die beliebten österreichischen und internationalen Hirschfischereimeisterschaften, aber auch das beliebte Jagdkino wird es wieder geben, ebenso können die Besucher beim Blattlschießen ihre Zielsicherheit unter Beweis stellen. Sport und Spannung pur erwartet die Besucher bei den STIHL Timbersports Series. In diesem professionellen Wettbewerb im Sportholzfällen treten die Athleten in sechs Disziplinen an. Die parallel stattfindende „absolut allrad“ stellt eine bewährte Kombination mit der „Hohen Jagd & Fischerei“ dar, da Allrad- und Geländefahrzeuge privat hoch im Kurs stehen, aber auch für Jäger und Fischer unverzichtbar für die Ausübung ihres Berufes sind.

Weitere Infos unter [www.hohejagd.at](http://www.hohejagd.at) und [www.absolut-allrad.at](http://www.absolut-allrad.at).

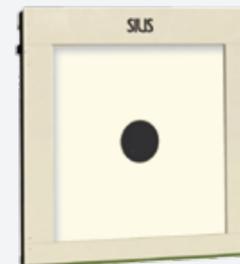
## Innovative Entwicklungen von SIUS.

### Scheibe LS10 Laserscore für 10m Luftgewehr/-pistole mit ISSF-Zertifizierung Phase I, II und III

Nachdem die Scheibe bereits im Dezember 2010 von der ISSF mit Phase I zertifiziert wurde, hat sie nun auch die Zertifizierung für Phase II und III erhalten und kann jetzt offiziell an allen von der ISSF überwachten Wettkämpfen wie Weltcup, Weltmeisterschaften, Kontinentalmeisterschaften und Olympischen Spielen eingesetzt werden. Die vom 25. 2. bis 3. 3. 2013 stattfindende 10m-EM in Odense (Dänemark) wird bereits auf der neuen Scheibe ausgetragen. Sie löst damit die bisherige 10m-Scheibe auf akustischer Schallmessbasis ab, die ab 2013 nicht mehr produziert wird.

#### Vorteile der Laserscheibe:

- berührungslose 3-fach HD-Infrarotmessung in der Zielebene
- höchste Zuverlässigkeit (keine mechanischen Teile)
- kein Verschleiß (keine Papierrollen)
- integrierte LED-Scheibenbeleuchtung
- optionaler Schusskontrollmechanismus für alle ISSF-überwachten Wettkämpfe
- Mit einem entsprechenden Prellrahmen ausgestattet, kann die Scheibe auch für 50m-Kleinkalibergewehr-Wettkämpfe eingesetzt werden (Club-/Vereins- oder nationale Wettkämpfe).



Lieferbar ab März 2013.

### Scheibe HS25/50 Hybridscore für 25/50m Pistole und Kleinkalibergewehr mit ISSF-Zertifizierung Phase I

Nach jahrelanger Forschung und Entwicklung bringt SIUS die weltweit erste Hybridscheibe für 25 und 50m Pistole und Gewehr zur Serienreife. Die im Juli 2012 von der ISSF auf Genauigkeit getestete Scheibe hat im Dezember die ISSF-Zulassung Phase I erhalten. Die neue HS25/50 zeichnet sich wie schon die erfolgreich eingeführten Laser- und Hybridscheiben LS10 und HS10 durch minimale Unterhaltskosten aus. Papier- und Verschleißgummibänder gehören der Vergangenheit an. Das tolle Preis-/Leistungsverhältnis macht sie für Neuinstallationen, aber auch als Ersatz für alte Scheiben äußerst interessant. SIUS setzt voll auf die neue Hybrid-Technologie und hat die Produktion der bisherigen, rein auf akustischer Messung beruhenden Scheibe für die Distanz 25m / 50m eingestellt.

#### Vorteile der Hybridscheibe:

- Hybrid-System (2-fach HD-Infrarotmessung und akustische Messung)
- keine Verschleißgummierollen
- keine mechanisch-bewegten Teile, daher höchste Zuverlässigkeit
- zahlreiche Ausbaumöglichkeiten (z. B. Prellrahmen für Stahlmantelgeschosse)

## Messehighlight „Jaspowa & Fischerei“ in Wien.

Vom 5. bis 7. April 2013 ist es wieder so weit: Die „Jaspowa & Fischerei“ in der Messe Wien eröffnet für alle Jäger, Fischer, Naturliebhaber, Waffenfreunde und Sportschützen, Jagdhundehalter sowie Land- und Forstwirte im Donauraum die Saison. Rund 150 Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren die aktuellsten Produkte und Trends aus den Bereichen Jagd, Fischerei und Allrad. Aber auch Dienstleistungen rund ums Jagen, wie Jagdreisen, Neuestes bei der Revierbetreuung und im Umgang mit Wild sind vertreten. Ein umfangreiches Rahmenprogramm komplettiert die Ausstellung,

darunter ein Nachtsichtparcours, die Sonderschau Krähenlockjagd sowie lebende Werkstatt mit Büchsenmacherei und Bogensport. Die Neuheiten aus der Welt des Off-Road und 4x4 präsentiert die integrierte Sonderschau „absolut allrad“. Ihre Premiere auf der „Jaspowa & Fischerei“ geben die Sportschützen, die in diesem besonderen Rahmen ihre Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften Luftdruckwaffen austragen.

Weitere Infos unter [www.jaspowa.at](http://www.jaspowa.at).



Copyright: Reed Exhibitions Messe

## Vorderschafterhöhung Precise Plus von Anschütz.

Das Herzstück der neuen Vorderschafterhöhung Precise Plus (Artikel Nummer 1010) bildet ein aus hochfestem Aluminium gefertigter Träger mit fünf einzelnen Rast- bzw. Gewindeverstellungen. Sie wird einfach in die Profilschiene des Schaftes geschoben und in der gewünschten Position fixiert. Die beiden Auflageflächen aus Kunststoff sind mit einem Winkel am Aluträger fixiert und können unabhängig voneinander in Höhe, Winkel (Neigung) und Breite eingestellt werden, um den Kontakt zur Stützhand individuell anzupassen. Dies ist besonders wichtig, wenn der Schaft auf der Handfläche abgelegt wird.

Die Minimalhöhe beträgt 23 mm und kann stufenlos bis auf eine Maximalhöhe von 37 mm verstellt werden. Zum weiteren Lieferumfang gehören zwei Distanzstücke von 10 und 15 mm; dadurch kann eine Maximalhöhe von 62 mm erreicht werden. Die minimale Breite der Vorderschafterhöhung Precise Plus beträgt 36 mm und kann auf ein Maximalmaß von 68 mm verbreitert werden.

[www.ahg-anschuetz.de](http://www.ahg-anschuetz.de)



Das ÖOC-Präsidium (v. l.): Peter Schröcksnadel (Österreichischer Ski-Verband), Karl Stoss (Österreichische Lotterien), Elisabeth Max-Theurer (Pferdesport) und Otto Flum (Radsport).

## ÖOC-Präsident Karl Stoss wiedergewählt.

Das Österreichische Olympische Comité hat in seiner Ordentlichen Hauptversammlung am 6. November 2012 im Hotel Vienna Marriott den amtierenden ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss in seinem Amt bestätigt, das der 55-Jährige seit Herbst 2009 bekleidet; ein Gegenkandidat stand nicht zur Wahl. „Ich freue mich, den seit 2009 eingeschlagenen Weg weiter fortsetzen zu dürfen“, kommentierte Stoss seine Wiederwahl. „Wir haben in den letzten Jahren, seit meinem Amtsantritt, eine Vielzahl von angestrebten Zielen erreicht. Das ÖOC hat sich – national wie international – binnen kürzester Zeit von allen Altlasten befreit und genießt längst wieder einen tadellosen Ruf. Das IOC hat uns bei den Jugendspielen in Innsbruck Anfang 2012 mit Lob regelrecht überschüttet. Viele heimische Firmen zeigen großes Interesse an einer Partnerschaft mit dem Olympischen Comité. Der Großteil dieser zu erwartenden Mehr-Einnahmen wird direkt den heimischen Top-Athleten für Ausbildung und Wettkampfvorbereitung zugute kommen.“ Im bis zum Jahr 2016, nach den Spielen von Rio de Janeiro, gewählten ÖOC-Vorstand stehen Stoss als Vize-Präsidenten Peter Schröcksnadel (wiedergewählt), Elisabeth Max-Theurer und Otto Flum (beide in dieser Funktion neu) zur Seite.



Fotonachweis: Österr. Lotterien



## Die Österreichischen Lotterien sponsern den ÖSB auch 2013.

Die Kooperation zwischen den Österreichischen Lotterien und dem Österreichischen Schützenbund wurde Ende 2012 um ein weiteres Jahr verlängert. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten darf sich der ÖSB wieder über die gleiche Sponsoring-Summe wie im vergangenen Jahr freuen. „Der Schützenbund feiert heuer sein 134-jähriges Bestehen und ist damit Österreichs ältester Sportfachverband. Da gilt es einerseits, die Tradition zu wahren und doch auch heute attraktiv zu bleiben. Über 30.000 Mitglieder und viele junge Sportlerinnen und Sportler machen deutlich, dass dies hervorragend gelingt. Wir als Österreichische Lotterien wollen als Partner gerne einen Beitrag dazu leisten, dass der Schützenbund so erfolgreich bleibt. Es soll schließlich kein Glücksspiel sein, ob unsere Schützen auch morgen ins Schwarze treffen“, meint Dr. Karl Stoss, Generaldirektor der Österreichischen Lotterien zu den Gründen, warum man den Schießsport gerne unterstützt.

## Weltpremiere: IROSA powered by MEYTON.

Bei den Landesmeisterschaften im Lichtpunktschießen des niedersächsischen Sportschützenverbandes für Schüler unter zwölf Jahren wurde erstmals ein Präzisionsziel von IROSA mit den bestehenden PCs der elektronischen MEYTON-Anlagen des Landesleistungszentrums in Hannover für einen Wettkampf kombiniert. Dabei wurden die abgegebenen Treffer auf die IROSA-Zielboxen mithilfe der MEYTON-Software ausgewertet, auf den Monitoren am Schützenstand angezeigt und die Rangliste berechnet.

Trefferbilder und Ergebnisse lassen sich einfach über die Druckfunktion der MEYTON-Anlage abrufen. Vereinen mit MEYTON-Anlagen bietet diese Kooperation mit IROSA den Vorteil, auf einem bestehenden Stand preisgünstig in die Nachwuchsarbeit für die unter 12-Jährigen einzusteigen. Weitere Einsatzmöglichkeiten bieten Veranstaltungen für die Öffentlichkeit wie Messen und Sportfeste oder ein „Tag der offenen Tür“ des Vereins. Ein großes Plus ist dabei der kinderleichte Aufbau: Der MEYTON-Messrahmen wird einfach gegen die Zielbox ausgetauscht und das Datenkabel verbunden – fertig. Die Zielboxen mit dem Messfeld 17 x 17 cm lassen sich sowohl drinnen als auch überdacht auf of-



fenen Ständen (Sommerbiathlon) einsetzen. Die Zielboxen sind nicht durch Laserpointer manipulierbar, auch Sonnenstrahlen und selbst Regentropfen irritieren den Infrarotlichtstrahl nicht.

Die speziellen IROSA PROflash-Lichtpunkt-Gewehre und Lichtpunkt-Pistolen arbeiten mit gefahrloser Infrarot-Licht-Technik und unterliegen nicht den Vorschriften des Waffenrechts. Die Sportgeräte gleichen mit ihrem Gewicht, den Einstellmöglichkeiten für Schaft- und Griffanpassung sowie ihrer Ausstattung mit Matchabzug und moderner Visierung den heutigen Jugend-Druckluftwaffen. So wird ein fließender Übergang zum Schießsport beim Erreichen der Altersgrenze möglich. Die Lichtpunkt-Gewehre und -Pistolen sind für Rechts- als auch Links-schützen gleichermaßen geeignet.

Weitere Informationen unter [www.irosa.de](http://www.irosa.de) und [www.meyton.de](http://www.meyton.de).

## Gehmann Trainingshilfe für Jungschützen und Anfänger.

Die Trainingshilfe von Gehmann (Art. 205) ist die ideale Konstruktion, um Jugendlichen und Anfängern den Einstieg in den Schießsport zu erleichtern.

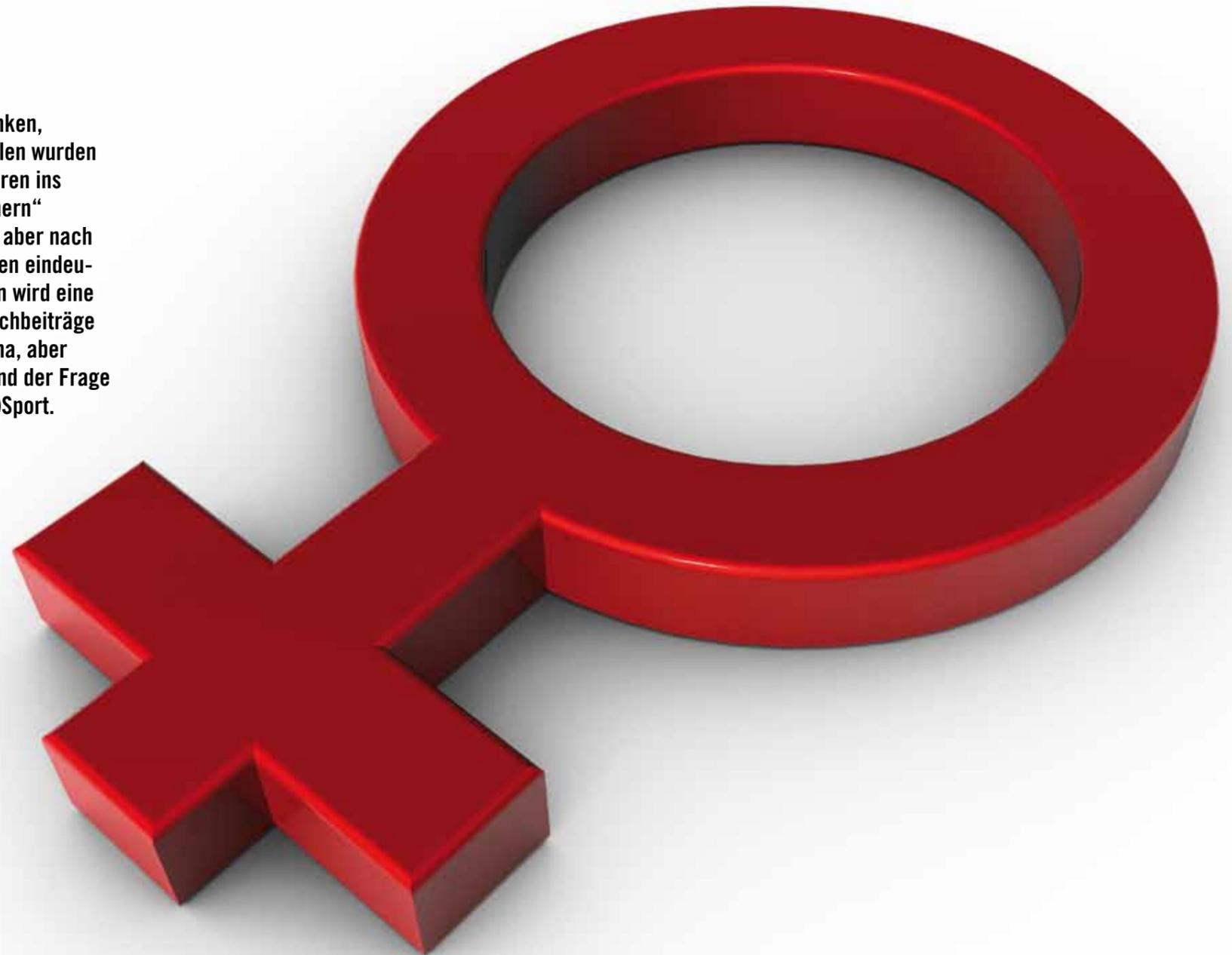
- optimale Hilfe für alle Einsteiger oder Jugendliche, um langsam an das Gewicht der Sportwaffe herangeführt zu werden
- sehr gut zum Erlernen des Visierens, da durch die „leichtere“ Waffe die Konzentration besser auf den Zielvorgang gerichtet werden kann
- mit sechs abnehmbaren Gewichten (2 x 500 g, 2 x 360 g, 2 x 140 g) für ein individuell abgestimmtes „Herantasten“ an das Normalgewicht der Sportwaffe
- das über Kunststoffrollen laufende Edelstahlseil ist mit höhenverstellbarem Federanschlag versehen
- die Aufhängung zur optimalen Positionierung des Auflagehakens ist ebenfalls in der Höhe verstellbar
- äußerst stabile Aluminium-Konstruktion mit der bewährten U-förmigen Grundplatte (dadurch auch leicht und platzsparend auf der Brüstung zwischen den Schaltgeräten der Schießanlagen positionierbar)
- mit schwarzen Kunststofffüßen, welche abschraubbar sind, um eine direkte Montage auf einer Tischplatte oder Brüstung zu ermöglichen



**Fordern Sie den kostenlosen Katalog an:**  
Gehmann GmbH & CO KG  
Postfach 11 05 48  
D-76055 Karlsruhe  
Tel.: +49 (0)721 245 45-6  
Fax: +49 (0)721 298 88  
info@gehmann.de  
www.gehmann.com  
Lieferung nur über den Fachhandel!

# Erfolg ist weiblich.

Heute sind Frauen aus dem Schießsport nicht mehr wegzudenken, doch das war nicht immer der Fall. Bei den Olympischen Spielen wurden beispielsweise Frauen-Schießbewerbe erst in den 1980er-Jahren ins Programm genommen, nachdem zuvor Frauen „bei den Männern“ Medaillen gewonnen hatten. Seither hat sich vieles geändert, aber nach wie vor ist die österreichische Sportwelt in manchen Bereichen eindeutig von Männern dominiert. Insbesondere in den Sportgremien wird eine deutliche Dominanz des starken Geschlechts sichtbar. Die Fachbeiträge im Rahmen der Titelstory widmen sich diesem brisanten Thema, aber auch der Historie des Frauen-Sportschießens in Österreich und der Frage nach geschlechterspezifischen Unterschieden beim (Schieß-)Sport.



# Frauen-Sportschießen in Österreich.

Autor: Med. Rat Dr. Friedl Pezzei

Aus dem Mittelalter und selbst aus der frühen Neuzeit sind nur spärliche Berichte von Frauen in Schießbewerben überliefert, und wenn, ist meistens nur von Einzelschüssen auf Ehrenscheiben etc. die Rede. Eine diesbezügliche Meldung ist aus Belgien bekannt: Im Jahr 1615 gewann die Erzherzogin von Brabant bei einem damals üblichen Vogelschießen (auf eine Attrappe) durch einen Schuss mit einer Armbrust. Ein Schattendasein führte der Frauen-Schießsport auch in Österreich bis ins Jahr 1938. Einzelne Frauen beteiligten sich an Preisschießen – 5er- und 15er-Serien und Ähnlichem – natürlich ohne Klassenwertung.

Ab dem Jahr 1940 wurden beim größten Schießereignis im „ostmährischen Raum“ – dem „Tiroler Landesschießen“ – Frauenbewerbe ausgetragen. Im Jahr 1940 konnte eine Teilnehmerin vermeldet werden, 1941 waren es bereits elf. Die weitere Entwicklung: 1942: 22, 1943: 40, 1944: 62. Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg war durch das Schießverbot der französischen Besatzung insgesamt erschwert. Ab 1948 begann das Sportschießen in den Männerbewerben mit österreichischer (Tiroler) Teilnahme an den Olympischen Spielen. Es folgten Länder- und Weltfernkämpfe, vorwiegend mit Schützen aus Tirol und Vorarlberg ab dem Jahr 1955. Erst gegen Ende der 1950er-Jahre kamen Frauenbewerbe ins Gespräch.

## Amazonen am Schießstand (Zeitungsnotiz aus dem Jahr 1957)

Wenn auch die Zehnerkreise nur Schussverletzungen leichteren Grades erlitten und ganz zuerst und ganz zuletzt die Blümelein auf dem Schussfelde am ärgsten gefährdet waren, wollen wir doch nicht versäumen, der Begeisterung und dem Eifer in hellen Tönen ein Loblied zu singen. Unter gewissenhafter Aufsicht und nach vorher abgeschlossener Versicherung traten die Mutigen in den Stand. Warum soll verschwiegen werden, dass die eine unter der Last des Gewehres in den Knien einzuknicken drohte, die andere nur mit fremder Schützenhilfe das linke Auge zuzukneifen vermochte und eine Dritte an falscher Örtlichkeit vergebens nach dem Abzugsbügel fingerte? Und war es ein Wunder, dass der wohlmeinend sanfte Vorwurf des Schützenmeisters, „aber Reserl, warum triffst ma denn d' Scheibn nit?“ bei der konzentrierten Aufmerksamkeit der Zuschauer unmöglich ungehört mit den Patronenhülsen auf den Boden fallen konnte. Der ganze Zauber aber, bei dem gewiss auch saubere Weiße außerhalb des Spiegels erzielt wurden, bedeutete vorläufig nur ein behutsames Vortasten in die Gefilde des knallenden Sportes. Aber es wird noch dicker, wenn das Wettkampfschießen für unsere drei Schützensprösslinge kommt.

Für die Einführung der Frauenbewerbe durch die Matchkommission 1958 bedurfte es einiger streitbarer Sitzungen im ÖSB. „Die Weiberleut' sollen daheim bleiben und kochen“, hieß es unter anderem. Doch die Befürworter setzten sich durch: Ab dem Jahr 1958 wurde dann das volle Programm in den Frauenbewerben geschossen und es kristallisierten sich einzelne besondere Siegertypen bei Staatsmeisterschaften (mit kurzen Unterbrechungen) heraus.

BRIGITTE CHESI	Tirol	Luftgewehr	1961–1972
TRAUDL KOGLER	Tirol	Kleinkaliber	1960–1968
HUBERTA JELINEK	Steiermark	Luftgewehr, Kleinkalibergewehr	1970–1981 <i>(sie konnte sogar mehrfach den Staatsmeistertitel in der Männerklasse erringen)</i>
SYLVIA LIENDL	Steiermark	Armbrust	1986–1993
SYLVIA BALDESSARINI	Tirol	Luftgewehr	1989–1994
JANA KUBALA	Wien	Pistole	1991–2006
MONIKA HASELSBERGER	Tirol	Luftgewehr	1999–2004
DR. REGINA ENDER	Niederösterreich	Pistole	2002–2010

Auch international starteten einige dieser Frauen bei Welt- und Europameisterschaften und sogar bei Olympischen Spielen: Sylvia Baldessarini (Olympiateilnahme 1988), Jana Kubala (Olympiateilnahme 1992), Monika Haselsberger (Olympiateilnahme 2000 und 2004). Mit ihrer Qualifikation für die Olympischen Spiele 2012 in London setzte Stephanie Obermoser diese Tradition fort. In der nicht-olympischen Armbrust-Disziplin ist unter anderem Franziska Peer erfolgreich. Sie konnte schon einige EM- und WM-Medaillen (mehrfach Gold) erringen.

Als eine der ersten weiblichen Athleten war Margreth Thompson (USA) in der Männerklasse erfolgreich. Sie ging jahrelang mit der amerikanischen Männer-Nationalmannschaft in den 300m-Bewerben an den Start. Als sie 1967 bei den Panamerikanischen Spielen 391 Ringe erzielte und damit Gold holte, wurde dieser Umstand von den Medien kaum registriert. Zu Unrecht, denn ihr Sieg war ein historisches Ereignis, hatte Thompson doch damit den Weltrekord

ZUSAMMENSTELLUNG ÜBER DEN ZEITLICHEN BEGINN DER DIVERSEN BEWERBE IM ÖSB NACH INTERNATIONALEM SCHEMA: E = EINZELBEWERB, M = MANNSCHAFTSBEWERB			
Olympische Spiele	ab 1896 Gewehr und Pistole		
Weltmeisterschaften	ab 1897 Gewehr und Pistole		
Europameisterschaften	ab 1956 Gewehr und Pistole 1957 Frauen und Junioren Gewehr		
Staatsmeisterschaften und österreichische Meisterschaften			
	Männer	Frauen	Junioren
Kleinkaliber 3x40	E1951 M1958	E1958 M1983	E1990 M1990
English Match 60 Schuss Liegend	E1956 M1958	E1969 M1979	E2000 M2000
100m stehend	E1955 M2009	E2009 M2009	E2009 M2009
Luftgewehr	E1955 M1956	E1958 M1960	E2012
Luftpistole	E1965 M1965	E1971 M1972	E2012
Luftpistole 5-schüssig	E2001 M2001	E2001 M2001	E2012
Armbrust 30m	E1958 M1975		
Armbrust 10m	E1979 M1979	E1982 M1986	
Freie Pistole 50m	E1962 M1962		
Schnellfeuerpistole	E1963 M1963		
Zentralfeuerpistole	E1963 M1963		
Standardpistole 25m	E1967 M1967		
Sportpistole	E1971 M1971		
Praktisches Pistolenschießen			
IPSC Standard	E1980 M1980	E1980	
IPSC Open	E1994 M1994		
SGKP Open	E2000 M2007	E2000 M2000	
FFW GK	E1999 M1999	E1999 M1999	
SGKP FFWGK	E2010 M2010	E2010 M2010	
PPC 1500	E2010		
Laufende Scheibe 50m	E1974 M1974		
Laufende Scheibe 10m	E1979 M1979		
Großkaliber 300m	E1981 M1981		
Großkaliber Liegend 60 Schuss	E1992 M1882		
Vorderlader	E1985 M1987		

in der Männerklasse verbessert. Es folgten weitere internationale Titel bei KK-Bewerben. Auf ihren Spuren wandelte die österreichische Sportschützin Huberta Jelinek, die in den 1970er-Jahren mehrfach den Staatsmeistertitel in der Männerklasse erringen konnte.

1959 wurde auf Initiative des Österreichischen Schützenbundes der erste vielbeachtete Frauen-Länderwettkampf im Sportschießen außerhalb des Eisernen Vorhanges ausgetragen: Italien–Österreich am Iseo-See (Italien). Die österreichische Dreiermannschaft bestand aus: Adelheid Loacker (Vorarlberg), Helga Gabriel (Vorarlberg) und Paola Ennemoser (Tirol). Wenn es auch für einen Sieg mangels der schießtechnischen Ausrüstung nicht reichte, wurden doch österreichische Rekorde geschossen. Erst 1969 fand der nächste Wettkampf dieser Art in Wiesbaden (Deutschland) statt, allerdings mit Beteiligung mehrerer Nationen.

Die deutsche Spitzenschützin Sonja Pfeilschifter dominierte in den vergangenen Jahren den Schießsport bei Welt- und Europameisterschaften, bis die „asiatische, gelbe Welle“ kam. Beim Luftgewehr-Ländervergleichskampf Österreich–Deutschland am 30. Oktober 2011 in Münster (Tirol) wurde ein Superfinale Mann gegen Frau ausgetragen, in dem Pfeilschifter auf den österreichischen Spitzenschützen Thomas Farnik traf. In vielen anderen Sportarten hätte wohl die Frau die schlechteren Karten gehabt, beim Schießsport ist das nicht zwangsläufig der Fall und so triumphierte die Deutsche im „Kampf der Geschlechter“. Mir bleibt nur in Abänderung eines berühmten Lobgesanges zu zitieren: „Verachtet mir die Meisterin nicht!“



## STECKBRIEF:

Name:

**Med. Rat Dr. Friedl Pezzei**

Laufbahn:

u. a. Facharzt für Chirurgie, ehem. Leiter der Unfallchirurgie Zams (Tirol), ärztlicher Betreuer mehrerer Nationen bei den Olympischen Spielen 1952 bis 1968, Gründungsmitglied des Tiroler Landesschützenbundes und Ehrenmitglied des Bundesschützenrates des Österreichischen Schützenbundes  
Sportschießen: u. a. Teilnahme an den Olympischen Spielen 1948 in London



Der Verein „100% Sport“ und seine Aufgaben.

# Gender Mainstreaming im österreichischen Sport.

Autorin: Mag.a Elisabeth Habeler

Der Verein „100% Sport“, eine Initiative des Sportministeriums, ist das Kompetenzzentrum für Chancengleichheit im österreichischen Sport, der nach wie vor in vielen Bereichen von Männern dominiert ist. Die Initiative ist einer der Schritte, die Sportminister Norbert Darabos in Richtung Gleichstellung von Frauen und Männern im Sport gesetzt hat. Die Vorsitzende des Vereins ist die ehemalige EU-Abgeordnete Christa Prets, die von acht VorstandskollegInnen und einem operativen Team unterstützt wird.

„100% Sport“ ist im Bereich Gender Mainstreaming tätig, das heißt, oberstes Ziel ist die Schaffung von konkreten Rahmenbedingungen, die eine Gleichstellung von Frauen und Männern in allen sportlichen Belangen in Österreich ermöglichen. Es geht in diesem Zusammenhang vor allem um folgende Ziele:

- eine ausgewogene Besetzung der Sportgremien durch Männer und Frauen
- eine gendergerechte Präsentation und Bewertung der sportlichen Leistungen von Frauen und Männern in den Medien
- die Forderung nach einem gendergerechten Zugang zu Sportarten und Ressourcen sowie einer gendergerechten Preisgeldverteilung

Weitere Aufgaben sind Maßnahmen zur Sensibilisierung zum Thema sexuelle Diskriminierung sowie die Prüfung von Gender-Mainstreaming-Projekten im österreichischen Sport.

## Projekte

Um Gender Mainstreaming in der österreichischen Sportlandschaft zu integrieren, werden laufend Best-Practice-Projekte durchgeführt. Aktuell werden fünf Projekte betreut und die Projektträger in der Umsetzung unterstützt. Für 2013 wurden drei Forschungsprojekte von den Fachverbänden eingereicht. Der Verein selbst wird im Projektbereich von wissenschaftlichen ExpertInnen beraten, neben Projektkonzeption und -planung wird auch die Umsetzung hinsichtlich der Zielerreichung evaluiert. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen wieder in die zukünftige Projektgestaltung ein. Bevor es aber zur Antragstellung eines Projekts kommen kann, sind wesentliche Punkte zu berücksichtigen, die auf der Homepage [www.100sport.at](http://www.100sport.at) angeführt sind.

## Nationale und internationale Vernetzung

Im Jahr 2011 ist es gelungen, für jeden Fachverband eine(n) Genderbeauftragte(n) zu nominieren. Für den regelmäßigen Austausch zwischen „100% Sport“ und den Genderbeauftragten wurden regelmäßige Gender-Meetings ins Leben gerufen, die zwei Mal jährlich zu aktuellen Themen stattfinden.

Auch auf internationaler Ebene ist der Verein aktiv, so nahmen Präsidentin Christa Prets und Geschäftsführerin Mag.a Elisabeth Habeler an der European Women and Sport (EWS)-Konferenz teil, die 2011 in London stattfand. Im Rahmen der OSCE-Konferenz im April 2012 wurde vor internationalem Publikum von „100% Sport“ über Programm, Aktivitäten, Perspektiven und Erfahrungen berichtet. Zudem war man aufgerufen, das österreichische Modell einer ukrainischen Delegation vorzutragen, die sich gemeinsam mit der schwedischen Projektleiterin in Wien über Gender Mainstreaming im österreichischen Sport informierte.

## Forschungsarbeit

Die Erfassung des Status quo zum Thema Gender Mainstreaming in der österreichischen Sportwelt ist neben den projektbezogenen Aufgaben derzeit ein wesentlicher Arbeitsbereich von „100% Sport“. Es konnte zum einen die Dominanz von Männern in den österreichischen Sportgremien sichtbar gemacht werden, die bei bundesweiten Verbänden und Organisationen im Schnitt bei über 80 Prozent liegt, wobei die männliche Vorherrschaft in den Fachverbänden mit 89 Prozent am deutlichsten ausgeprägt ist.

	Vorstandsmitglieder	Anteil männlich in %	Anteil weiblich in %
Fachverbände	752	89	11
Dachverbände	49	76	24
Sportorganisationen	109	82	18
<b>GESAMT-VERTEILUNG</b>	<b>910</b>	<b>87</b>	<b>13</b>

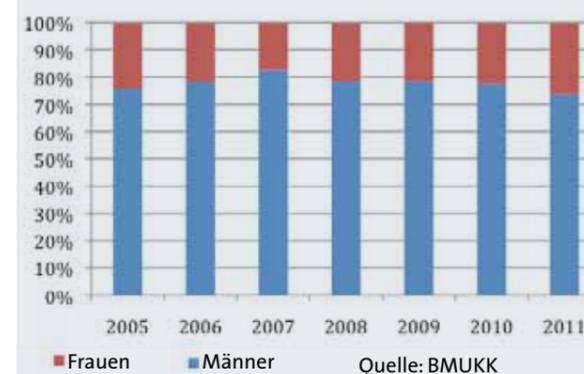
Auch bei der österreichischen Trainerausbildung an den Bundessportakademien liegt der Anteil der Absolventinnen, über mehrere Jahre betrachtet, bei höchstens 25 Prozent.



Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek (l.), Sportminister Norbert Darabos und Christa Prets (Vorsitzende von „100% Sport“) setzen sich für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im österreichischen Sport ein.

Ergebnisse ähnlicher Deutlichkeit liefern Untersuchungen über die Medienpräsenz von Sportlerinnen und Sportlern in ausgewählten Online-Medien.

Verteilung der TeilnehmerInnen an der österreichischen Trainerausbildung in %



Verteilung der Berichte über Männer und Frauen/KW 31–35/2011

	männlich	weiblich	gesamt	% männl.	% weibl.
27.07.2011	644	24	668	96	4
04.08.2011	596	44	640	93	7
11.08.2011	859	57	916	94	7
25.08.2011	1024	61	1085	94	6
<b>Summe</b>	<b>3123</b>	<b>186</b>	<b>3309</b>	<b>94</b>	<b>6</b>

## Ausblick

Obwohl das österreichische Modell von „100% Sport“ internationale Beachtung findet, zeigen die hier beispielhaft angeführten Ergebnisse und Bestandsaufnahmen, dass im Bereich Gender Mainstreaming noch Platz für Verbesserungen ist. Eine weitere Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bot die Diskussion zum Thema „Sexismus im Sport? – Rollenbilder und mediale Inszenierung“ am 17. Jänner 2013 im Frauenministerium. Am Podium waren Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek, „100% Sport“-Präsidentin Christa Prets, die Olympiateilnehmerin Caroline Weber, GEPA Geschäftsführer Martin Ritzer und der Sportjournalist Fritz Hutter.

Der Verein „100% Sport“ freut sich über jede Kontaktaufnahme zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch, der die Chancengleichheit von Männern und Frauen im österreichischen Sport einen Schritt nach vorne bringen kann.



Der Verein „100% Sport“ konnte sich über regen Andrang an seinem Stand beim „Tag des Sports“ am 22. September 2012 auf dem Wiener Heldenplatz freuen.



„100% Sport“ möchte optimale Rahmenbedingungen für Mädchen und Frauen im Sport schaffen.

## Kontakt:

100% Sport, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12  
Tel.: 0699 / 19 01 61 73, [office@100sport.at](mailto:office@100sport.at)  
[www.100sport.at](http://www.100sport.at)

# Frauen im Sport.

Autor: Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl

**Wird die Rolle der Frauen im Sport ganz allgemein betrachtet, so denkt der Sportmediziner als Erstes an die anatomischen, (leistungs-)physiologischen und psychologischen Unterschiede im Vergleich zu den Männern, die die körperliche Leistungsfähigkeit beeinflussen.**

Die meist geringere Körpergröße mit einem breiteren und niedrigeren Becken bedingt einen niedrigeren Körperschwerpunkt mit einer anderen Beinachsenstellung (X-Beinstellung). Der unterschiedliche Bindegewebe- und Knochen-Aufbau bewirken eine erhöhte Mobilität des Bewegungsapparates. Da die Muskulatur der Frau um etwa ein Drittel geringer ausgeprägt ist (im Verhältnis zur Körpermasse um ein Siebtel geringer), ist die maximale Muskelkraft um 20–35 % geringer, der Körperfettanteil jedoch um etwa 30 % höher. Wird die Kraft auf den Muskelquerschnitt bezogen (Kraft pro cm<sup>2</sup>), ergeben sich allerdings keine Unterschiede zwischen Mann und Frau, Männer sprechen jedoch auf gleiche Trainingsreize mit einem stärkeren Kraftzuwachs an. Im Gegensatz dazu scheint die Ausdauerleistungsfähigkeit bei Frauen etwas besser trainierbar zu sein.

Diese geschlechtsspezifischen Unterschiede treten erst mit der Pubertät auf. Die Trainierbarkeit der einzelnen motorischen Grund-

eigenschaften ist aber schon im Kindesalter unterschiedlich. So sprechen zum Beispiel Mädchen zwischen dem 8. und 11. Lebensjahr am besten auf ein Flexibilitätstraining an (Buben im Alter von 11 bis 14 Jahre) und es verwundert daher nicht, dass im Gerätturnen 13-jährige Mädchen bei Weltmeisterschaften bzw. Olympischen Spielen den Sieg holen, wenn man berücksichtigt, dass dazu ein konsequenter gezielter Trainingsaufbau über mindestens sieben Jahre notwendig ist. Anders bei den Burschen, wo die Übungen im Gerätturnen vorwiegend mit Kraft zu bewältigen sind, ein optimales Ansprechen auf das Krafttraining jedoch zwischen dem 18. und 24. Lebensjahr anzunehmen und damit kaum ein Spitzenplatz unter 24, 25 Jahre zu erwarten ist.

Die anatomischen, physiologischen, psychologischen und anderen Merkmale sind aber individuell so unterschiedlich ausgeprägt, dass sich die Werte in einem großen Bereich überschneiden, das heißt, die beschriebenen Unterschiede zwischen Mann und Frau sind zwar im Mittel signifikant, trotzdem gibt es viele Frauen, die größer und stärker sind als viele Männer und umgekehrt. Davon hängen aber die Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit bei den einzelnen Sportarten ab. Ist die erhöhte (antrainierte) Flexibilität beim aufgezeigten Beispiel „Gerätturnen“ für die Mädchen von Vorteil, wirken sich die geänderten Hebelverhältnisse durch eine kleinere Statur und der tiefere Körperschwerpunkt zum Beispiel beim Hoch- und Weitsprung ungünstig aus. Auch im Schießsport wird ein Vorteil zur Stabilisierung durch die durchschnittlich kleinere Frau diskutiert, ohne zu berücksichtigen, dass eine kleinere Frau auch über weniger Muskelmasse für die Haltearbeit verfügen kann und auch größere Frauen sowie kleinere Männer in der Weltspitze zu finden sind (siehe Magazin 10,9, Ausgabe 1/12). In dieser Ausgabe wird über eine Untersuchung der Sportmedizinischen Kommission des ÖSB berichtet, die auf eine bessere Reaktion auf Langzeit-Konzentration der Frauen und damit auf Vorteile in der Stressbewältigung hinweist.

Und so schreibt Richard L. Domey im UIT-Journal 2/89: „Beim Sportschießen hängt der Sieg von der Klarheit des Denkens sowie von der jeweiligen mentalen Selbstbeherrschung ab. Weder Schönheit, noch Schnelligkeit, Stärke, Größe, Geschlecht oder Alter spielen im Schießsport eine entscheidende Rolle.“ Dementsprechend wurden



im Schießsport lange Zeit die Wettkämpfe gemeinsam ausgetragen und es wurde immer wieder von Frauen berichtet, die den Männern den Sieg wegschnappten. Allerdings sind Frauen erst seit den 1960er-Jahren in offenen Klassen gleichberechtigt. Noch 1972 wurde ein Antrag, Frauen-Konkurrenzen in das Programm der Olympischen Spiele aufzunehmen, abgelehnt und so gewinnt 1976 eine US-Amerikanerin in Montreal zweimal die Silbermedaille – „bei den Männern“. Erst in Los Angeles 1984 sind unter anderem Luftgewehr, KK-Dreistellungskampf und Sportpistole für Frauen olympisch. 1985 kommt noch Luftpistole für Frauen dazu – Frauen haben sich im Schießsport endgültig durchgesetzt. Immer mehr Frauen wenden sich dem Schießsport zu und trotzdem ist der Homepage des Deutschen Schützenbundes zu entnehmen, dass nur ein Fünftel aller Mitglieder Frauen sind.

Formal mögen Männer und Frauen gleichgestellt sein, die Realität ist eine andere. Noch immer sind Frauen an der Mitgestaltung vieler Bereiche geringer beteiligt als Männer. So ist im Bundesschützenrat des ÖSB keine und bei den Bundessportleitern mit Margit

Melmer nur eine Frau vertreten. Und dies in einer Zeit, in der „wir dringend die Qualifikation und das Engagement der Frauen im Sport benötigen“, wie der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes Dr. Thomas Bach es ausdrückte. Weiter führte er aus: „Wir können es uns schlichtweg nicht erlauben, die Fähigkeiten von 50 Prozent unserer Bevölkerung nicht in unsere Arbeit einzubeziehen!“ Offenbar bedeutet den Frauen die Funktionärstätigkeit nicht so viel wie den Männern. Eine Olympiasiegerin hat diese Problematik so beschrieben: „Es gibt eine Zeit für Familie und eine für den Spitzensport. Und wenn Kinder keine Pause machen, muss es der Leistungssport tun.“ Aber auch im Schießsport kommt es diesbezüglich zunehmend zu einem Wandel der Werte und immer öfter werden Babys mit Babysitter am Rande des Sportereignisses integriert. Die Betreuung und Erziehung der heranwachsenden Kinder in der Familie ist immer noch vorwiegend mit der Mutterrolle verbunden und so sind es häufig die Mütter, die ihre Kinder zur Sportausübung bringen, auch wenn gerade im Schießsport den Vätern eine wichtige Rolle zukommt.



## STECKBRIEF:

Name: **Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl**  
 Geburtstag: 3. 8. 1942  
 Wohnort: Innsbruck  
 Tätigkeit: Verbandsarzt und Anti-Doping-Beauftragter des ÖSB  
 Laufbahn: bis September 2007 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Sportheilkunde an der Universitätsklinik Innsbruck und Vorstand des Instituts für Sport- und Kreislaufmedizin



**Ansprechpartner:**  
 Christian Planer und  
 Florian Kammerlander  
 Für eine ausführliche Beratung bitten  
 wir um eine Terminvereinbarung.

**Öffnungszeiten**  
 Mo, Mi, Do Di Fr  
 09:00-12:00 09:00-12:00 09:00-12:00  
 13:00-17:00 13:00-19:00 13:00-14:30



**CORAMI.**



**X HITEX**



**Ziele werden war...**

**UMAREX®**  
 A U S T R I A

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niederndorf - Austria

Telefon: +43 5373 61110

verkauf@umarex.at

www.umarex.at

## Erfolgsgeschichte ÖSB-Pool.

Angefangen hat alles im Jahr 2009, als der Österreichische Schützenbund mit einer Handvoll Unternehmen Pool-Vereinbarungen abgeschlossen hat. Im Laufe der folgenden Monate und Jahre kamen nach und nach weitere Unternehmen und neue Produktgruppen hinzu. „Gab es bei der Einführung des Pool-Konzeptes vielleicht da und dort noch etwas Skepsis, so hat sich diese bald gelegt. Heute wird das ÖSB-Pool-Konzept sowohl von den Unternehmen als auch von den Kaderathleten gut angenommen. Es ermöglicht den Sportlern, zu hervorragenden Konditionen Top-Sportausrüstung zu beziehen. Derzeit arbeiten wir mit 16 Unternehmen aus unterschiedlichen Bereichen und auch von außerhalb des Schießsports zusammen“, meint ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer zur Erfolgsgeschichte ÖSB-Pool.

Alle jemals abgeschlossenen Pool-Vereinbarungen konnten in der Folge Jahr um Jahr verlängert werden. Für die Saison 2013 gibt es Pool-Vereinbarungen mit folgenden Unternehmen bzw. für folgende Marken: Gehmann GmbH & Co. KG, MFT, Under Armour, Feinwerkbau Westinger & Altenburger GmbH, Steyr Sport GmbH, ahg-Anschütz Handels GmbH, Männel Sport Shooting GmbH, Umarex Sport u. Freizeit GesmbH & Co. KG, Walther, Hämmerli, Centra, MEC, Corami, Hitex, Pardini, Sehkraft Christoph Rauter e.U., Optik Plangger, Suunto und Winner. NEU: Slackliner.at, Alpienne und Fluna Tec & Research GmbH.

Die Vergünstigungen im Rahmen des ÖSB-Pools können nur von ÖSB-Kaderathleten (Gewehr, Pistole) in Anspruch genommen werden. Die Partner-Unternehmen gewähren den Sportschützen, je nach Produkt-Kategorie und Art der Kaderzugehörigkeit, eine Reduktion auf den unverbindlichen Verkaufspreis und sogar kostenloses Material für zwei Jahre.

Weitere Infos zu allen Pool-Partnern unter [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at) (ÖSB-Pool)



## Drei neue ÖSB-Poolpartner.

Gegen Ende des Jahres 2012 konnte der Österreichische Schützenbund mit drei weiteren Unternehmen eine Pool-Partnerschaft abschließen: mit Slackliner.at, mit der Naturprodukte Handels GmbH (Marke Alpienne) und mit Fluna Tec & Research GmbH. Beim Unternehmen Slackliner.at können die ÖSB-Kaderathleten stark vergünstigt Slackline-Sets beziehen. Slacklining entwickelte sich Anfang der 1980er-Jahre aus einer Freizeitbeschäftigung der Kletterer im Yosemite-Nationalpark. Im Laufe der vergangenen Jahre erfreute sich Slacklining auch außerhalb der Kletterszene zunehmend großer Beliebtheit. Für Sportschützen kann das „Balancieren auf dem schlaffen Band“ zu einem höheren Maß an Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit beitragen. Bei einem weiteren neuen Pool-Partner, dem Unternehmen Naturprodukte Handels GmbH, können die ÖSB-Athleten Wellness- und Regenerationsprodukte günstig beziehen, die nach einem anstrengenden Wettkampf für Entspannung und Wohlbefinden sorgen. Der insgesamt sechzehnte Pool-Partner ist die Firma Fluna Tec & Research GmbH, ein Produzent von innovativen Waffenpflegeprodukten.



„Wir sind eine Pool-Partnerschaft mit dem Schützenbund eingegangen, weil wir den Schießsport und die Top-Sportschützen Österreichs unterstützen und ihnen unsere hochwertigen Produkte zu einem günstigen Preis zugänglich machen wollen. Zudem möchten wir die breite Schießsport-Masse auf unsere Erzeugnisse aufmerksam machen.“

Dipl.-HTL-Ing. Manfred Pilz,  
Gesellschafter Fluna Tec & Research GmbH



„Unsere Familie verbindet seit Jahren eine persönliche Freundschaft zu ÖSB-Präsident DDR. Herwig van Staa und zu ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer. In einer gemütlichen Runde fragten sie uns, ob wir nicht Produkte im Sortiment von Alpienne haben, die dem Wohlbefinden der Sportschützen förderlich sein könnten. Wir führten gute Gespräche und schon bald war die Pool-Partnerschaft unter Dach und Fach, worüber wir uns sehr freuen.“

Christian Schuler,  
Vertriebsleiter Alpienne

## ÖSB entsendet starkes Team zur Luftwaffen-EM.

Vom 25. Februar bis 3. März 2013 messen sich bei der Luftwaffen-Europameisterschaft in Odense (Dänemark) die besten Sportschützen des Kontinents. Auch der Österreichische Schützenbund wird bei diesem Großereignis mit einer starken Delegation vertreten sein.

Mit insgesamt 17 Athleten und damit einer noch stärkeren Abordnung als im vergangenen Jahr, damals war man mit 15 Athleten zur Europameisterschaft nach Finnland angereist, geht der Österreichische Schützenbund in Dänemark auf Medaillenjagd. Basis für die Entscheidung, wer nach Odense entsandt wird, bildete die am 2. Jänner-Weekend 2013 in Rif (Salzburg) ausgetragene EM-Qualifikation. Diese brachte so manche Überraschung mit sich, die größte war, dass sich Regina Time gegen die ÖSB-Kaderathleten durchgesetzt hatte. Das heimische Team setzt sich aus routinierten Athleten und aus jungen Hoffnungsträgern zusammen. Die jüngsten österreichischen Teilnehmer in Dänemark sind Nadine Ungerank (16 Jahre), die im letzten Jahr in Finnland mit dem Luftgewehr in der allgemeinen Klasse am Start war, sowie die Pistolenschützen Daniel Kral (15 Jahre) und Lukas Schiestl (16 Jahre).

„Bei der Europameisterschaft im vergangenen Jahr ging es für vier unserer Athleten noch um Quotenplätze für die Olympischen Spiele in London. Trotz guter Ergebnisse wurden weitere Olympia-Tickets leider knapp verpasst. Dieser Druck lastet bei der Europameisterschaft in Dänemark nicht mehr auf den Schultern unserer Athleten, deshalb können sie ganz locker an die Sache herangehen. Aufgrund der zuletzt bei den internationalen Wettkämpfen wie der Pannonia Trophy oder dem Meyton Cup Tirol gezeigten Leistungen bin ich optimistisch, dass wir mit vorderen Platzierungen und eventuell sogar mit Medaillen aus Dänemark heimkehren“, wünscht ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtman dem Team alles Gute.



Die EM-Teilnehmer im Luftgewehr-Bewerb der Männer (v. l.: Bernhard Pickl, Stefan Raser und Alexander Schmir) standen bei der Pannonia Trophy alle am Stockerl – ein gutes Omen?

- LG Frauen:** Regina Time (Oberösterreich) / Olivia Hofmann (Tirol) / Lisa Ungerank (Tirol); Ersatz: Stephanie Obermoser (Tirol)
- LG Juniorinnen:** Nadine Ungerank (Tirol) / Michelle Oberhofer (Tirol)
- LG Herren:** Stefan Raser (Oberösterreich) / Alexander Schmir (Niederösterreich) / Bernhard Pickl (Niederösterreich); Ersatz: Georg Zott (Tirol)
- LG Junioren:** Gernot Rumpler (Salzburg) / Georg Kendlinger (Tirol) / Thomas Kostenzer (Tirol)
- LP Junioren:** Michael Fröhlich (Wien) / Lukas Schiestl (Tirol) / Daniel Kral (Niederösterreich)
- LP Frauen:** Sylvia Steiner (Salzburg)
- LS Juniorinnen 10m Normallauf und Mix-Lauf:** Tanja Karacsony (Oberösterreich)
- LS Junioren 10m Normallauf und Mix-Lauf:** Martin Ledersberger (Oberösterreich)

(LG = Luftgewehr, LP = Luftpistole, LS = Laufende Scheibe)

## HS25/50 HYBRIDSCORE®

Jetzt ist sie da!  
Die erste Hybridscheibe der Welt  
für 25m und 50m Pistole und Kleinkalibergewehr  
(Lieferbar ab März 2013)



Keine Verschleiss-Gummirollen = geringe Betriebskosten

**SIUS** Official ISSF Result Provider  
Weltweit einziges System mit ISSF- und DSB-Zulassung für alle Distanzen

Wenn Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretung in Österreich:

**FRÖWIS** KG  
Schießstandtechnik

[www.froewis.co.at](http://www.froewis.co.at) / [joseffroewis@aon.at](mailto:joseffroewis@aon.at)  
Tel. 0699-1967 49 13



## Neue Regeln der ISSF bei internationalen Wettkämpfen.

Nach zwei Jahren Arbeit hat die International Shooting Sport Federation (ISSF) im November 2012 eine Reihe von neuen Regeln mit teilweise wichtigen Änderungen beschlossen. Dazu zählt der neue Finalmodus in den olympischen Schießsportdisziplinen. Wie schon bisher starten die acht besten Athleten der Qualifikation im Finale, allerdings wird bei der Qualifikation auf Zehntelringe (Gewehr) gewertet, bei der Pistole nach wie vor auf ganze Ringe. Im Finale werden die Ergebnisse aus der Qualifikation gestrichen und alle Athleten starten wieder bei Null. Nach den ersten acht Finalschüssen scheidet der Sportschütze mit der geringsten Ringzahl aus, nach zehn Schüssen der nächste und so weiter. Beim 19. und 20. Schuss kämpfen die beiden noch verbliebenen Athleten um Gold und Silber. Durch diesen Eliminationsmodus soll die Spannung für die Zuschauer erhöht und der Sport interessanter werden. Im Jahr 2013 werden alle ISSF-Veranstaltungen nach den neuen Regeln geschossen.

Bei nationalen Wettkämpfen (z. B. Staatsmeisterschaft) in der Saison 2013 kommen der neue Finalmodus und auch die sonstigen Änderungen im ISSF-Regelwerk (im Bereich Ausrüstung, verkürzte Schießzeiten etc.) noch nicht zur Anwendung. Bei internationalen Wettkämpfen in Österreich wird hingegen nach dem neuen ISSF-Regelwerk geschossen. Das war in dieser Saison unter anderem bei der Pannonia Trophy und beim Meyton Cup der Fall.

Weitere Infos zu allen neuen ISSF-Regeln unter [www.issf-sports.org](http://www.issf-sports.org).



## Danke Karl-Heinz!

Ende 2012 zog sich mit Karl-Heinz Baumgartner ein „Vorderlader-Urgestein“ aus der ÖSB-Funktionärschicht zurück. Nachdem er bereits einige Jahre die Funktion des Landessportleiters Vorderlader in Oberösterreich innegehabt hatte, übernahm er vor rund zehn Jahren jene des Bundessportleiters Vorderlader beim Österreichischen Schützenbund. „Ich möchte Karl-Heinz ganz herzlich für seinen Einsatz in den vergangenen Jahren danken. Er hat sich durch seine Menschlichkeit und sein hervorragendes Organisationstalent ausgezeichnet und ist immer sehr sorgsam mit den ihm zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln umgegangen. Ich wünsche Karl-Heinz alles Gute für die Zukunft und hoffe, dass er dem Schießsport in Österreich auch weiterhin erhalten bleibt“, würdigt ÖSB-Präsident Dr. Herwig van Staa die Verdienste des ehemaligen Bundessportleiters. Das ist auch der Fall, bestätigt Baumgartner, der seit rund 20 Jahren als aktiver Vorderladerschütze unterwegs ist: „Ich schieße nach wie vor Vorderlader, aber auch Luftpistole und Kleinkaliber-Pistole. Außerdem bin ich Sportwart für die ISSF-Disziplinen beim Landespolizeisportverein (LPSV) Oberösterreich. Langweilig wird mir also bestimmt nicht.“

Robert Szuppin im Interview:

## Der neue Bundessportleiter Vorderlader stellt sich vor.



Robert Szuppin ist begeisterter Vorderladerschütze und nimmt seit 2003 an Welt- und Europameisterschaften teil.

Autor: Paul Salchner

Mit Ende 2012 legte Karl-Heinz Baumgartner sein Amt als Bundessportleiter Vorderlader zurück. Bereits in der Bundesschützenratsitzung am 23. August 2012 wurde Robert Szuppin einstimmig für seine Nachfolge auserkoren, die dieser mit 1. Jänner 2013 antrat. Im Interview geht der Burgenländer auf seine neue Funktion und seine Ziele ein.

**10,9:** Robert, seit Jahresanfang bist du nun offiziell Bundessportleiter Vorderlader. Warum hast du dich für diese Funktion beworben?

**Robert Szuppin:** Aus Interesse. Nachdem ich Karl-Heinz Baumgartner in der Vergangenheit schon öfters in seiner Funktion unterstützt habe und ich auch bei Sitzungen teilgenommen habe, war dieses sehr bald geweckt, als klar wurde, dass diese Position neu besetzt wird.

**10,9:** Was muss man für die Funktion als Bundessportleiter Vorderlader mitbringen?

**Szuppin:** Auf alle Fälle Erfahrung in diesem Bereich. Ich bin begeisterter Vorderladerschütze (Kurzaffen) und schieße seit 2003 bei Welt- und Europameisterschaften. Zudem bin ich seit 2008 Landessportleiter Vorderlader im Burgenland. In den vergangenen zwei Jahren nahm ich als Team Captain bei den Delegiertensitzungen der M.L.A.I.C. teil, um Karl-Heinz Baumgartner als Dolmetscher bei den in Englisch abgehaltenen Sitzungen zu unterstützen. Als Bundessportleiter ist man vor allem auch organisatorisch gefordert, denn es geht darum, diverse Meisterschaften durchzuführen und in diesem Zusammenhang unter anderem Anmeldungen zu sammeln oder Quartiere und Transportmöglichkeiten zu organisieren.

**10,9:** Welche Ziele hast du dir für die laufende Saison gesetzt?

**Szuppin:** Ich möchte den erfolgreichen Weg von Karl-Heinz fortsetzen – das ist mein Hauptziel. Am Herzen liegt mir, dass wir für jeden Bereich – Gewehr, Pistole und Wurftauben – einen Ansprechpartner haben, der fachliche Hilfestellung leisten kann. Bei den Kurzaffen bin ich sattelfest, für die anderen Bereiche suche ich noch Leute, die mich unterstützen.

**10,9:** Wie ist es um den Nachwuchs im Vorderlader-Bereich bestellt?

**Szuppin:** Das ist von Bundesland zu Bundesland verschieden. In Oberösterreich zum Beispiel wird eine gute Nachwuchsarbeit betrieben und es kommen gute Leute nach. Bei der Europameister-

schaft im Burgenland im August 2013 werden wir nach Möglichkeit jungen Talenten die Gelegenheit geben, bei einem Großereignis hineinschnuppern zu können.

**10,9:** Was ist das Faszinierende am Vorderlader-Schießen?

**Szuppin:** Als Polizist trainiert man zum Beispiel mit modernen Waffen. Das Vorderlader-Schießen hingegen ist ein komplett anderes Schießen. Dabei ist Tüftlei gefordert und es beschäftigen einen die Fragen nach der richtigen Pulvermenge oder dem Kugeldurchmesser.

**10,9:** Die Vorderlader-WM in Pforzheim im August 2012 mit 15 Medaillen war die erfolgreichste aller Zeiten. Was ist bei der Heim-Europameisterschaft möglich?

**Szuppin:** Klarerweise erhofft man sich, dass diese ebenso erfolgreich wird. Wir sind gerüstet und geben unser Bestes. Das Interesse, bei der EM in Eisenstadt mitzuschießen, ist recht groß: von der österreichischen, aber auch von ausländischer Seite. So haben die Ungarn angekündigt, mit einem großen Team zu kommen, aber auch aus Tschechien wird mit einer großen Delegation gerechnet. Wir erwarten insgesamt zwischen 350 und 400 Teilnehmer.

Vielen Dank für das Gespräch!

### STECKBRIEF:

Name:	Robert Szuppin
Jahrgang:	1968
Beruf:	Polizist
Wohnort:	Wulkaprodersdorf
Familie:	verheiratet, zwei Kinder
Hobbys:	Sport allgemein, laufen, Rad fahren
Motto:	„Niemals aufgeben“



Mario Knögler (l.) war bei den großen Wettkämpfen stets ein heißer Anwärter auf Medaillen.



Mario Knögler im Interview:

## Ein ganz Großer des österreichischen Schießsportes hört auf.

Autor: Paul Salchner

Bevor Mario Knögler den Schießsport für sich entdeckte, war er ein ausgezeichneter Hallenhockeyspieler. Durch eine Knieverletzung war er gezwungen, diesen Sport aufzugeben. Seither übte er sich im Schießsport und betreibt diesen seit seinem dreizehnten Lebensjahr als Leistungssport. Mit drei Olympiateilnahmen und mehreren internationalen und nationalen Titeln zählt der Oberösterreicher zu den erfolgreichsten österreichischen Sportschützen. Mit dem Ende der Saison 2011/2012 erklärte er seinen Rückzug. Zu den Gründen nimmt er im Interview ebenso Stellung wie zu Zukunftsplänen.

**10,9:** Aufgrund deiner Leistungen in der Saison 2001/2012 war dir ein Platz im ÖSB-Kader für die laufende Saison bereits sicher. Warum kam trotzdem der überraschende Rückzug?

**Mario Knögler:** Für viele Außenstehende mag dieser Schritt überraschend gekommen sein, für mich nicht. Ich habe immer gesagt, ich höre dann auf, wenn für mich der richtige Zeitpunkt gekommen ist!

**10,9:** Ist dein Rückzug endgültig?

**Knögler:** Michael Schumacher hat gezeigt, was alles möglich ist. Man hat aber auch gesehen, wie schwer das Comeback für ihn war. Für mich wäre ein solches auch wegen den neuen ISSF-Regeländerungen sehr dornig. Jedoch werde ich weiterhin an freien Wettkämpfen wie der deutschen Luftgewehr-Liga oder an der österreichischen Staatsmeisterschaft teilnehmen. Endgültig beendet habe ich nur meine internationale Karriere und die Mitgliedschaft im ÖSB-Kader.

**10,9:** Inwieweit spielten die Nichtqualifikation für die Luftwaffen-EM im Februar 2012 in Finnland und für die Olympischen Spiele eine Rolle?

### STECKBRIEF:

**Name:** Mario Knögler  
**Jahrgang:** 1979  
**Beruf:** Bürokaufmann  
**Wohnort:** Schierling (Nähe Regensburg, Deutschland)  
**Familie:** verheiratet  
**Hobbys:** Golf, Ski fahren, langlaufen, seit kurzem Luftpistole schießen  
**Erfolge (Auswahl):** Teilnahme an den Olympischen Spielen 2000 in Sydney, 2004 in Athen und 2008 in Peking  
**Luftgewehr:** Europameister im Einzelbewerb, Europameister und Vizeuropameister im Teambewerb  
**Kleinkaliber:** mehrfacher Weltcup Sieger, mehrfacher Europameister  
**Homepage:** www.mario-knoegler.com

**Knögler:** Keine. Natürlich ist es für einen Sportler wie mich, der lange Zeit ganz vorne war, das Ziel, dabei zu sein, wobei die vorderen Plätze immer angestrebt wurden! Meine Karriere war aber nie von einem einzigen Wettkampf abhängig, somit war die Nichtqualifikation keine große Enttäuschung.

**10,9:** Du hast im Herbst 2012 geheiratet. War das mitentscheidend für deinen Rückzug?

**Knögler:** Nein. Meine Ehefrau Christine, selbst aktive Sportschützin in Deutschland, hat mich in meinem Sport immer unterstützt und bei Wettkämpfen mitgefiebert. Natürlich lassen sich jetzt private Dinge wie zum Beispiel Urlaube besser planen, aber sie hätte nie von mir verlangt, mit dem Schießsport aufzuhören!

**10,9:** Du zählst zu den erfolgreichsten österreichischen Sportschützen überhaupt. Bist du im Rückblick zufrieden bzw. was hättest du noch erreichen wollen – eine Olympiamedaille?

**Knögler:** Ich habe meine Ziele erreicht, viele Erfolge gefeiert und Titel geholt. Ich habe nie gesagt, ich will unbedingt eine Olympiamedaille, weil das sonst alles keinen Sinn macht – das war nie meine Einstellung. Die Jahre im Sport haben mir viel gegeben, auch menschlich, und ich habe Freunde fürs Leben gewonnen. Ich schaue mit Stolz und Freude auf meine Karriere zurück. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Schützenkollegen, den Sponsoren und Medien für die jahrelange Betreuung und die schönen Momente bedanken.

**10,9:** Wie sieht die berufliche Zukunft von Mario Knögler aus?

**Knögler:** Ich arbeite mich zurzeit im Autohaus meiner Schwiegereltern ein, da es angedacht ist, dass meine Frau und ich es irgendwann weiterführen. In diese neue Aufgabe muss ich erst noch reinwachsen, aber es macht viel Spaß und die neue Herausforderung motiviert mich.

Vielen Dank für das Gespräch!



Gretchen Ewen blickt auf 40 Jahre Erfahrung als Sportschützin und viele Medaillen zurück.

Gretchen Ewen im Interview:

## „Wir sind mit dem Pistolennachwuchs auf dem richtigen Weg.“

Autor: Paul Salchner

Seit Oktober 2012 ist Gretchen Ewen ÖSB-Trainerin für die Pistolen-Junioren. Dass der Schießsport ihre große Leidenschaft ist, zeigt sich auch daran, dass sie zusammen mit ihrem Lebenspartner Siegfried Schöberl die Pannonia Trophy in Neusiedl am See organisiert. Im Interview geht Ewen unter anderem auf ihre Pläne als Nachwuchstrainerin ein sowie auf die Frage, warum Gewehrschießen (noch) populärer ist als Pistolenschießen.

**10,9:** Gretchen, seit Oktober bist du Pistolentrainerin der ÖSB-Junioren. Wie kam es dazu?

**Ewen:** Seitens des ÖSB wurde nach einem neuen Trainer gesucht, um neue Impulse im Pistolenbereich zu setzen. Zu diesem Zeitpunkt trainierte ich bereits seit ungefähr einem Jahr Lukas Schiestl aus Tirol, den ich auch zu den internationalen Juniorenwettkämpfen begleitete. Motiviert von der harmonischen Zusammenarbeit bei diesen Wettkämpfen mit dem Trainerteam Gewehr, den überaus positiven Eindrücken der neu beschrittenen Wege der ÖSB-Führung und den erreichten Erfolgen mit Lukas legte ich dem ÖSB ein Konzept vor, wie ich mir eine erfolgreiche Aufbauarbeit im Juniorenbereich Pistole vorstellen könnte. Der ÖSB bewertete dieses positiv, man gab mir das Vertrauen und die Chance, es umzusetzen.

**10,9:** Wie bist du nach einer ersten Bestandsaufnahme mit deinen Athleten zufrieden?

**Ewen:** Die ersten Trainingslehrgänge haben gezeigt, wie viel Potenzial in den Burschen steckt. Sie sind enorm motiviert, sehr ehrgeizig, trainingsfleißig und vor allem auch sehr teamfähig. Mit Michael Fröhlich und Lukas Schiestl habe ich derzeit die beiden Erfahrensten in der Gruppe. Obwohl auch sie erst 17 und 15 Jahre alt sind, haben beide schon des Öfteren an internationalen Wettkämpfen teilgenommen. Anian Weber (15) und Stefan Jungmann (16) sind noch ganz am Anfang und müssen erst ein wenig Routine bekommen. Etwas später zur Gruppe hinzugekommen ist Daniel Kral – mit seinen 14 Jahren ein absoluter Rohdiamant.

**10,9:** Welche Ziele hast du dir als Pistolentrainerin für die laufende Saison gesetzt?

**Ewen:** Ein großes Ziel haben wir schon erreicht: die Teilnahme eines Juniorenteams bei der EM in Odense. Natürlich wollten wir auch Stockerplätze beim Grand Prix of Tyrol, der Pannonia Trophy und dem Meyton-Cup, derer wir dann sogar mehrere holen konnten. Doch auch in der weiteren Saison möchten wir erfolgreich sein und bei den internationalen Junioren-Wettkämpfen in Suhl und Pilsen sowie beim Alpencup in Chambéry ganz vorne mit dabei sein und uns auch bei der EM in Osijek mit guten Ergebnissen im Vorderfeld platzieren.

**10,9:** Warum ist das Interesse junger Menschen am Pistolenschießen geringer als am Gewehrschießen?

**Ewen:** Zum einen glaube ich, dass Gewehrschützen doch recht oft aus den sogenannten Traditionsvereinen heranwachsen – das kenne ich noch aus meiner Zeit aus Deutschland. Dort ist das Gewehrschießen über Generationen Tradition und wird auch dementsprechend gepflegt und gefördert. Sicherlich war in der Vergangenheit mit ein weiterer Grund, dass es bis vor etwas mehr als drei Jahren im Luftpistolenschießen kein „aufgelegt Schießen“, das heißt keine Jugend I Klasse laut Schießordnung, gab. So fingen natürlich sehr viele im Alter von 8 bis 10 Jahren mit dem Luftgewehr aufgelegt an und blieben dann auch dabei. Man kann sich gut vorstellen, wie schwer es für ein Kind ist, eine Pistole mit etwa 900 bis 1000 g Gewicht stehend frei zu halten und dann auch noch etwas zu treffen – da fehlt einfach die Kraft.

**10,9:** Welche Disziplinen schießt du eigentlich selbst?

**Ewen:** Ich schieße Luftpistole und 25m Pistole – die beiden olympischen Disziplinen bei den Frauen. Zudem noch bei den Senioren die 25m Standard, die 50m Pistole und 25m Schnellfeuerpistole und ganz selten einmal die Standard Großkaliber.

Vielen Dank für das Gespräch!

### STECKBRIEF:

**Name:** Gretchen Ewen  
**Jahrgang:** 1958  
**Beruf:** Hausfrau und Trainerin  
**Wohnort:** Neusiedl am See  
**Familie:** Lebenspartner Siegfried Schöberl, eine Tochter, ein Sohn  
**Hobbys:** reisen, lesen, schwimmen, schießen, Küche und Garten  
**Motto:** „Weine nicht, weil es vorbei ist, lache, dass es überhaupt passiert ist.“



# Das novellierte österreichische Waffengesetz.

## Teil 2

Autor: Mag.iur. Josef Mötz

### Registrierungspflicht für Schusswaffen der Kategorien C und D

Bei den §§ 32 und 33 des Waffengesetzes 1996 (WaffG) in der aktuellen Fassung (BGBl. I Nr. 12/1997, zuletzt geändert mit BGBl. I Nr. 63/2012) handelt es sich um die zentralen Bestimmungen der Waffengesetznovelle 2010, die die von der EU geforderte Registrierung von Schusswaffen der Kategorie C (nichtautomatische Gewehre mit gezogenem Lauf) und D (Flinten mit Ausnahme von Halbautomaten oder Repetierflinten) regeln. Demnach sind Schusswaffen der Kategorie C und D beim Erwerb durch Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet binnen sechs Wochen vom Erwerber (Registrierungspflichtigen) bei einem Waffenfachhändler registrieren zu lassen. Dieser hat darüber eine Bestätigung (Registrierungsbestätigung) auszustellen und dem Registrierungspflichtigen zu übergeben. Die Registrierungspflicht ist erfüllt, sobald der Registrierungspflichtige die Bestätigung in Händen hat.

### Das Zentrale Waffenregister (ZWR)

Das ZWR ist eine IT-Applikation, die den höchsten Sicherheitsstandard aufweist und vom Bundesministerium für Inneres (BMI) sowie dem Bundesrechenzentrum betrieben wird. Seit dem Frühjahr 2012 sind Schulungen der Waffengewerbetreibenden (Waffenfachhändler und Büchsenmacher) in diesem EDV-System erfolgt und werden künftig laufend weiter erfolgen. Die Teilnahme am ZWR für die Waffengewerbetreibenden ist nicht verpflichtend, d.h., es wird künftig solche geben, die Registrierungen im ZWR durchführen können, und solche, die dies nicht können. Vor allem kleinere Unternehmen, die sich die entsprechende EDV-Ausstattung mit DSL-Anschluss nicht leisten können oder wollen, oder solche, die das Arbeiten mit EDV nicht gewohnt sind, werden sich wohl nicht an das ZWR anschließen lassen. Es kann also durchaus vorkommen, dass man in einem Waffenfachgeschäft ein Kleinkaliber-

gewehr oder eine Jagd- oder Matchbüchse kauft und sie in einem anderen registrieren lassen muss. Der am ZWR teilnehmende Waffengewerbetreibende handelt diesbezüglich als ein vom Staat mit behördlichen Aufgaben beliehenes Organ.

### Die Bürgerkarte

Die Registrierung des Altbestandes (und nur diese, also nicht der Neuerwerb ab 1. Oktober 2012) ist auch für Inhaber einer Bürgerkarte online möglich, und zwar unter [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at), wobei keine Kosten anfallen. Vermutlich werden aber die wenigsten der österreichischen Jäger, Sportschützen, Waffensammler usw. eine derartige Bürgerkarte besitzen ... Diese ist zwar kostenlos und ermöglicht diverse Erledigungen bei Behörden elektronisch von zu Hause aus, erfordert aber neben einem PC mit Internetzugang sowie einen Drucker auch ein spezielles Kartenlesegerät. Ob man nur für die Registrierung des Altbestandes seiner Kat.-C-Waffen diese Investitionen tätigt und als möglicher EDV- und Internet-Neuling sich die Arbeit am PC „antut“, muss jeder Einzelne für sich beurteilen. Sinnvoll erscheint es aus Kostengründen nur für Besitzer umfangreicher Waffenbestände.

### Die Registrierungspflicht

#### Sie geht in drei Richtungen:

- Erfassung des Altbestandes an Schusswaffen der Kat. C, unabhängig davon, ob bereits eine Meldung im Sinne der (alten) §§ 30 bzw. 58 Abs. 1 WaffG erfolgt ist. Diese ist bis 30. Juni 2014 vorzunehmen.
- Freiwillige Erfassung des Altbestandes an Schusswaffen der Kat. D. Das heißt, im Besitz befindliche Flinten sind grundsätzlich nicht zu erfassen, außer der Besitzer möchte dies freiwillig tun oder es gibt dafür spezielle Gründe. Denkbar wäre hier z. B. die

Eintragung im EU-Feuerwaffenpass des Besitzers. Dafür werden, allerdings ohne Rechtsgrundlage, von manchen Waffenbehörden nur registrierte Flinten zugelassen.

- Registrierung des Neuerwerbs von Schusswaffen der Kat. C und D ab 1. Oktober 2012.

Dies bedeutet, dass der Altbestand an Flinten in aller Regel nicht zu registrieren ist. Erst bei einer Überlassung ist die Registrierung – vom Erwerber – vorzunehmen. Für die Registrierung des Altbestandes wurde eine großzügige Übergangsfrist von fast zwei Jahren, eben bis Ende Juni 2014, festgelegt.

### Wesentliche Schusswaffen-Teile

Wechseläufe und -systeme, Wechseltrommeln für Revolvergewehre, einzelne Läufe und Verschlüsse, Einstecksysteme sowie Einsteckläufe mit einem Kaliber von mehr als 5,69 mm gelten als wesentliche Schusswaffenteile im Sinne des § 2 WaffG und sind wie komplette Waffen der jeweiligen Kategorie C oder D zu behandeln, also separat zu melden. Die Möglichkeit, wie bei der Kategorie B, diese als Zubehör zu einer bestehenden Waffe registrieren zu lassen, besteht also nicht. Beispiele: Ein Wechsellauf jeden Kalibers für eine Büchse ist gesondert zu melden, ebenso wie ein Einstecksystem (mit eigenem Verschluss) im Kal. .22 lr für einen Mauser 98. Ein reiner Einstecklauf im Kal. .22 Hornet (5,6 x 35 R) – etwa für eine kombinierte Waffe – ist hingegen kein wesentlicher Teil, da er unter 5,69 mm Kalibermaß hat.

### Frist für die Registrierung bei Neuerwerb

Die Frist nach einem Erwerb beträgt sechs Wochen. Dadurch sind nunmehr die Fristen für die Überlassungsmeldung einer Waffe der Kat. B (§ 28 WaffG) und für Waffen der Kat. C und D vernünftigerweise gleich.

### Vorgang bei der Registrierung und Kosten

Der Registrierungspflichtige hat sich dem Waffenfachhändler gegenüber auszuweisen und seinen Wohnort sowie die Waffendaten (Art, Kategorie, Hersteller/Marke, Type/Modell, Kaliber, Nummer) bekanntzugeben. Über diese von den Rechtsgrundlagen geforderten Daten hinaus ist auch das Datum des Erwerbs anzugeben, da das System ZWR sonst keine Registrierung zulässt. Dies ist nicht unproblematisch, da man in der Regel dieses nicht mehr wissen wird. Jedenfalls sollte es im Falle der Meldung des Altbestands vor dem 1. Oktober 2012 und bei dem eines Neuerwerbs nach dem 30. September 2012 aber innerhalb der 6-Wochen-Frist liegen. Das ZWR ist mit dem Zentralen Melderegister (ZMR) verlinkt und es können nur Personen im ZWR erfasst werden, die einen Wohnsitz im Inland haben und im ZMR bereits angelegt sind. Eine Mitnahme der Waffen zur Registrierung ist nicht notwendig, außer der Besitzer ist sich über eine oder mehrere der Daten im Unklaren. Denkbar ist, dass er z. B. die Waffennummer oder das Kaliber nicht feststellen kann, was vor allem bei älteren Sammlerwaffen und diversen alten Büchsen (Scheibenstutzen, Jagdgewehre usw.) der Fall sein kann. Die Kosten sind nicht geregelt, es obliegt dem Waffengewerbetreibenden, diese individuell festzulegen. Eine Landesvertretung des Waffenfachhandels hat allerdings eine Empfehlung herausgegeben, nach der für jeden Registrierungsvorgang etwa € 15,- vorzusehen sind. Das heißt, dass sowohl für das erste Anlegen einer Person als auch für jede Waffenmeldung dieses Entgelt verlangt werden kann. Beispiel: Beim Anmelden eines Altbestandes von zwei Gewehren fallen somit € 45,- an. Im Waffenfachhandel sind für die Vorbereitung einer Meldung Formulare erhältlich, mit denen die eigentliche Registrierung einfach und kurz gehalten werden kann; diese sind wie auch ein Leitfaden des BMI zum ZWR über [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at) downloadbar. Der Leitfaden ist auch über

[www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at) abrufbar. Freilich kann stattdessen die alte Meldebestätigung nach § 30 WaffG (alt) mitgenommen werden, die aber ansonsten ab erfolgter Registrierung keine rechtliche Relevanz mehr besitzt. Für allfällige Beweis Zwecke sollte man sie trotzdem aufheben.

### Waffenkauf im Geschäft

Inhaber von WBK, Waffenpässen und Jagdkarten sind bei einem Kauf vom Waffenfachhändler wie bisher von der dreitägigen „Abkühlphase“ befreit, die sonst gleich geblieben ist wie auch die Waffenverbotsanfrage durch den Händler anlässlich einer Registrierung. Diese ist künftig im Datenfernverkehr mit der Waffenbehörde mit Hilfe der Applikation ZWR durchzuführen.

### Private Überlassungen

Bei einer privaten Überlassung einer Schusswaffe der Kategorie C oder D ab 1. Oktober 2012 hat der Vorbesitzer dem Übernehmer der Waffe die Registrierungsdaten in geeigneter Form bekannt zu geben, was wohl am besten durch die Übergabe einer Kopie der Registrierungsbestätigung zu bewerkstelligen sein wird.

### Begründung des Besitzes

Der Registrierungspflichtige hat eine Begründung anzugeben, warum er die Waffe(n) besitzen will. Im Fall der Meldung des Altbestandes von Kat.-C-Waffen genügt als Begründung der bisherige Besitz (§ 58 Abs. 2 WaffG). Als Begründungen nach einem Neuerwerb sind im Gesetz demonstrativ aufgezählt:

- Ausübung des Schießsports oder
- Selbstverteidigung (in Wohn- oder Betriebsräumen, auf eingefriedeter Liegenschaft)
- Ausübung der Jagd
- für eine Sammlung

Es kommen natürlich auch noch andere Begründungen in Frage, z. B.:

- berufliche Gründe (Waffentechniker, Sachverständiger usw.)
- Erinnerungsstück (an eine Tätigkeit, an einen Verwandten usw.)

Der reine Besitzwille ohne weitere Begründung reicht für den Neuerwerb nicht aus.

Der Begriff „Begründung“ ist nunmehr neben dem „berechtigten Interesse“ (für Ausnahmegenehmigungen von Kat.-A-Waffen), der „Rechtfertigung“ (für Erwerb und Besitz von Kat.-B-Waffen – Waffenbesitzkarte – WBK) und dem „Bedarf“ (Führen von Schusswaffen – Waffenpass) der vierte Ausdruck im österreichischen Waffenrecht im Sinn der Angabe eines Grundes zur Erlangung von waffenrechtlichen Bewilligungen.

### Registrierungsbestätigung

Die Form der Registrierungsbestätigung wird durch Verordnung geregelt. Dies soll den Wildwuchs an Formularen vermeiden, wie er bei §-30- bzw. §-58-Formularen nach Inkrafttreten des WaffG 1996 entstanden ist. Im Fall der Registrierung beim Waffenfachhändler folgt dieser die Bestätigung aus, bei Registrierung mit der Bürgerkarte wird sie vom Eingebenden selbst ausgedruckt. Diese neue Registrierungsbestätigung hat eine besondere Qualität, da

sie im Sinne der EU-Richtlinie auch die Besitzerlaubnis für die jeweiligen Waffen darstellt, vor allem für Nicht-Inhaber sonstiger waffenrechtlicher Dokumente. Für Besitzer einer WBK oder eines Waffenpasses kann sie hingegen als reine Registrierungsbestätigung interpretiert werden. Jedenfalls sollte sie – wie jedes andere Dokument auch – sorgfältig aufbewahrt werden.

### Alte §-30-Meldungen, im Europäischen Feuerwaffenpass eingetragene Waffen und Waffen der Kategorien A und B

Es muss ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die nach § 30 (alt) des WaffG ausgestellten Meldebestätigungen eine neuerliche Meldung im ZWR nicht ersetzen. Sie liegen nur in Papierform dezentral vor und können nicht in das neue elektronische Register übernommen werden. Der österreichische Waffenbesitzer hat also zwei Mal für die Registrierung ein und derselben Langwaffe zu bezahlen. Ebenso befreit der allenfalls bereits bestehende Eintrag einer Büchse oder Flinte im Europäischen Feuerwaffenpass den Besitzer nicht von der Registrierungspflicht im ZWR. Bereits genehmigte und registrierte Waffen der Kategorien A (Ausnahmegenehmigungen) und B (WBK, Waffenpass) sind kein Thema für Besitzer und Händler, sie werden von den Waffenbehörden ins ZWR übernommen.

### Gewerbliche Überlassung von Schusswaffen der Kat. B im ZWR

Gem. § 28 Abs. 3 WaffG haben Waffenfachhändler und Büchsenmacher, die am ZWR angeschlossen sind, Überlassungsmeldungen von Faustfeuerwaffen und Halbautomaten (in der Praxis meist Verkäufe an Kunden) im Datenfernverkehr, also über das ZWR, abzuwickeln. Privatverkäufe von Kat.-B-Waffen sind wie bisher vom Überlasser und Erwerber selbst an die Waffenbehörden zu melden.

### Zu erwartende Probleme

Ende 2012 haben sich erst etwa zwei Drittel der österreichischen Waffenfachhändler und Büchsenmacher zum ZWR angemeldet – und die meisten zu spät, sodass sie mit Beginn der Registrierungspflicht noch gar keine entsprechende Berechtigung vom BMI erhalten hatten. Abgesehen davon und von der Tatsache, dass am 1. Oktober und auch ein paar Tage nachher das ZWR schlichtweg noch nicht funktionierte (am 9. Oktober gab es einen Totalausfall), sind aus allgemeiner und rein waffenrechtlicher Sicht folgende Probleme zu erwarten:

- Im Zuge der vermeintlichen Registrierung einer Büchse der Kat. C wird oft entdeckt werden, dass es sich in Wahrheit um einen Halbautomaten handelt, vor allem bei KK-Selbstladern.
- Bei nicht erstatteter Meldung gem. § 41 WaffG 1996 (Verwahrung von 20 oder mehr Schusswaffen in einem räumlichen Naheverhältnis) wird es zu Problemen mit der Waffenbehörde kommen, wenn die Anzahl sämtlicher Waffen des Betroffenen durch die Meldung der Kat.-C-Waffen 19 überschreitet. Beispiel: Ein Waffenbesitzer hat 5 Faustfeuerwaffen auf WBK und hat keine §-41-Meldung erstattet. Nun meldet er 16 Büchsen ins ZWR. Die Waffenbehörde bemerkt aufgrund einer automa-

tischen Meldung des ZWR, dass er insgesamt 21 Schusswaffen besitzt. Also: Vor der Registrierung §-41-Meldung erstatten!

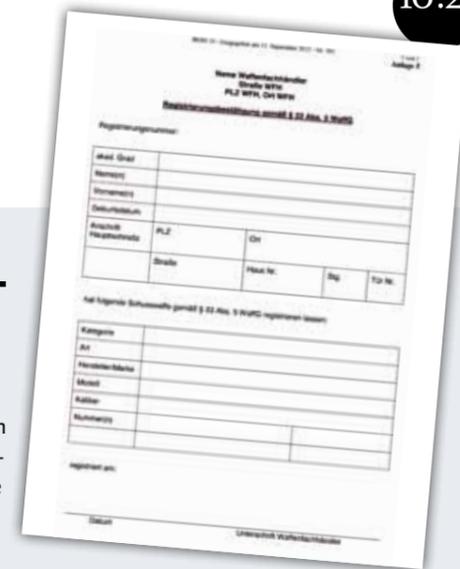
- Es wird zu Verwirrung um die Waffennummern kommen. Befinden sich auf einer Waffe mehrere Nummern (z. B. verschiedene auf Gehäuse, Lauf und Verschluss), sind alle anzugeben. Die Angabe einer allenfalls vorhandenen Truppen-, Inventar- oder Beschussprotokollnummer, Letztere als Teil des staatlichen, meist österreichischen Beschusszeichens (mehrstellige Zahl mit dem zweistelligen Beschussjahr nach Punkt, z. B. „7465.37“), ist zu vermeiden, wenn eine Seriennummer vorhanden ist. Ist keine Waffennummer vorhanden, kann eine sonstige oder die Beschussnummer statt dieser ersatzweise angegeben werden, allerdings ohne Punkt, also (obiges Beispiel) „746537“. Ist keinerlei Nummer vorhanden, ist „0000“ einzugeben. Bei alphanumerischen Nummern (Kombination von Zahlen und kleinen oder großen Buchstaben) sind alle Zeichen einzugeben. Hier werden oft Kleinbuchstaben am Ende vergessen. Probleme werden in diesem Zusammenhang auch zyrillische Buchstaben als Teil alphanumerischer Seriennummern bereiten, da das ZWR diese Zeichen nicht annimmt. Man sollte sie am besten durch ähnliche lateinische Schriftzeichen ersetzen.
- Oft sind der Erzeuger, die Marke oder auch das Modell sowie das Kaliber unbekannt oder unklar. Es sind zwar alle bekannten und oft vorkommenden Hersteller/Marken, Typen/Modelle und Kaliber grundsätzlich vorgegeben, aber eben nicht alle. Das ZWR ist diesbezüglich flexibel, es bestehen verschiedene Eingabe- bzw. Nachbesserungsmöglichkeiten im System. Dieses („Clearing“) ist allerdings aufwändig.
- Für seriöse, fachlich beschlagene Sammler wird das Registrierungssystem des ZWR unbefriedigend sein, da zu wenige (siehe oben) und ungenaue Eingabemöglichkeiten bestehen bzw. die Nachbesserungsmöglichkeit im System sehr aufwändig ist. Hier stoßen auch die waffenkundlichen Fachkenntnisse der Mitarbeiter im österreichischen Waffenfachhandel an ihre Grenzen.
- Das Bewusstsein der Waffenbesitzer bzgl. der Meldung von wesentlichen Teilen (z. B. einzelne Läufe und Verschlüsse) ist nicht sehr ausgeprägt.
- Private Museen und Schützenvereine sind sich kaum bewusst, dass ihre Kat.-C-Waffen im Vereinseigentum ins ZWR zu melden sind. Dabei kann es mannigfache Probleme geben, mit denen sich ein eigener Beitrag beschäftigen wird.

Dies sind sicher nur ein Teil der zu erwartenden Schwierigkeiten. Deren Lösung bleibt jedem Waffenbesitzer selbst, etwa mit Hilfe seines Büchsenmachers oder Waffenfachhändlers, seines Rechtsbeistandes oder der Interessengemeinschaft Liberales Waffenrecht in Österreich (IWÖ) überlassen.

*Im nächsten Heft werden wir uns mit den sonstigen neuen Bestimmungen im österreichischen Waffenrecht beschäftigen.*

## Zusammenfassung

Die von der EU ihren Mitgliedstaaten aufgewungene elektronische und zentrale Registrierung aller Schusswaffen in Privatbesitz wurde in Österreich ab 1. Oktober 2012 so umgesetzt, dass für die Erfassung und Registrierung der Waffen der Kategorien A und B die Waffenbehörden, für solche der Kategorie C und D das Waffengewerbe zuständig ist. Den Altbestand kann jeder Waffenbesitzer selbst melden, wenn er eine EDV-Ausstattung und eine „Bürgerkarte“ besitzt. Die Modalitäten scheinen vertretbar, die Kosten für Besitzer umfangreicher Sammlungen weniger. Die Übergangsfrist von 1 ¼ Jahren ist großzügig. Im Detail sind allerdings viele Probleme zu erwarten. Die EU hätte dies ihren in aller Regel rechtstreuen Besitzern legaler Waffen lieber ersparen sollen. In Kanada wurde das Projekt einer ähnlichen Registrierung von Langwaffen aus Kostengründen und wegen der Komplexität wieder aufgegeben – in Europa scheint es aber kein Zurück zu geben ...



## Haben Sie Fragen zum Waffenrecht?

Hofrat Mag. Mötz steht für den Österreichischen Schützenbund als Waffenrechtsexperte zur Verfügung. Unter [waffenrecht@schuetzenbund.at](mailto:waffenrecht@schuetzenbund.at) beantwortet er waffenrechtliche Fragen.

### STECKBRIEF:

Name: Hofrat Mag.iur. Josef Mötz  
 Jahrgang: 1953  
 Wohnort: Laxenburg bei Wien  
 Beruf/Tätigkeiten: Jurist im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, im Nebenberuf Fachautor am Sektor Waffen- und Munitionskunde sowie Waffenrecht  
 Hobbys: Waffen- und Munitionskunde, Jagd, Sportschießen (HSV Wr. Neustadt)



Steinschlosspistolenpaar  
von Johann Jacob Kuchenreuter  
(1709-1783).



# Sportliches Vorderlader-Schießen in Österreich.

Autor: BSPL Karl-Heinz Baumgartner

Das sportliche Schießen mit Vorderlader-Waffen ist in Europa seit der Entwicklung und handwerklichen (später auch der industriellen) Erzeugung dieser Waffen belegbar. Den Nachweis über sportliche Schießveranstaltungen in den vergangenen Jahrhunderten findet man im Schützenscheibemuseum in Scheibbs (NÖ), wo alles vorbildhaft dokumentiert ist. Natürlich stößt man auch bei traditionellen Schützenvereinen auf altehrwürdige, schön gezeichnete und mit Sprüchen versehene Schützenscheiben, die uns das sportliche Schießen mit den Vorderlader-Waffen in vergangener Zeit näher bringen.



Perkussionspistolen.

Steinschlossgewehre.



Der offizielle Weltverband der Vorderlader-Schützen M.L.A.I.C. („Muzzle Loading Association International Committee“) wurde am 20. Jänner 1971 in Friendship (Indiana/USA) gegründet. Am 20. Juni 1971 fand dann die erste Gründungsversammlung in Vaudoye en Brie (Frankreich) statt. Bei dieser wurde Capt. Paul A. Marchand zum ersten Generalsekretär gewählt und unter seiner Führung wurde das Regelwerk des M.L.A.I.C. erarbeitet und beschlossen. Seit der Gründung des M.L.A.I.C. fanden insgesamt 25 Weltmeisterschaften und 14 Europameisterschaften statt. Bei diesen Wettkämpfen haben österreichische Vorderlader-Schützen Welt- und Europarekorde sowie zahlreiche Österreichische Rekorde aufgestellt oder bestehende eingestellt. Die erste Weltmeisterschaft wurde im Jahr 1972

in Madrid, die erste Europameisterschaft im Jahr 1984 in Leusden (Niederlande) ausgetragen. Seit dieser Zeit werden jährlich abwechselnd die Weltmeisterschaften und die Europameisterschaften bzw. die Pazifischen Meisterschaften organisiert; Letztere werden von Australien sowie Ländern aus Asien, Nord- und Südamerika, Südafrika und dem Orient beschickt.

In Österreich wurde das Vorderlader-Schießen in diversen Schützenvereinen in den meisten Bundesländern ausgeübt. Bereits im Jahr 1970 konnte in Oberösterreich die Gründung des 1. OÖVSSC Oberschlierbach vermeldet werden. Dieser Verein war einer der ersten, der Wettkämpfe organisierte und dafür Ausschreibungen in andere Bundesländer weitergab. Daraufhin wurden in Oberösterreich, aber auch in den anderen Bundesländern neue Vorderlader-Schützenvereine gegründet und Vorderlader-Sektionen in bereits bestehenden Sportschützenvereinen eingerichtet. 1972 kam es zur Gründung des MLA Austria in Niederösterreich, der bis heute besteht. Unter dem Obmann des MLA Austria, Heinz Schleser (Ehrenbundessportleiter des ÖSB), wurden die Vorderlader-Schützen bei der Hauptversammlung des Österreichischen Schützenbundes 1985 in Stockerau als Mitglieder in den ÖSB aufgenommen. Der ÖSB wurde daher in dieser Zeit auch Mitglied beim M.L.A.I.C. In Bad Zell (Oberösterreich) wurden bereits im Jahre 1993 die 5. Europameisterschaft und 2001 die 9. Europameisterschaft des M.L.A.I.C. durchgeführt.

**Seither (also seit 1985) nehmen österreichische Vorderlader-Schützen höchst erfolgreich an Welt- und Europameisterschaften teil. Die Erfolge bis heute:**

Weltmeisterschaften:	23 x Gold	33 x Silber	31 x Bronze
Europameisterschaften:	12 x Gold	35 x Silber	35 x Bronze

Die bisher erfolgreichste Weltmeisterschaft für die österreichischen Vorderlader-Schützen war jene im Jahr 2012 in Pforzheim (Deutschland) mit 5x Gold, 5x Silber und 5x Bronze.



Eine Besonderheit gegenüber anderen Schießdisziplinen offenbart sich bei der Auswertung der Treffer. Während bei herkömmlichen Schießdisziplinen der nächsthöhere Ring bereits dann gezählt wird, wenn das Schussloch am Ring außen anliegt, ist dies bei den Vorderlader-Waffen nicht zulässig. Hier muss das Schussloch zur Hälfte in den nächsthöheren Ring hineinragen, damit dieser zählt. Das ist wegen der verschiedenen Kaliber, die gleichartige Waffen aufweisen (zum Beispiel Revolver .36; .44.; .50; usw.) unbedingt notwendig, damit eine gerechte Auswertung der Ergebnisse möglich ist.

Kompliziert für Nichteingeweihte ist die Bezeichnung der einzelnen Bewerbe mit Codenamen: zum Beispiel Perkussionspistole = „Kuchenreuter“, Perkussionsrevolver = „Marianne“, 50m Perkussionsgewehr = „Vetterli“ usw. Die Mannschaften haben in jeder Disziplin wieder eigene „Codenamen“. Eine Mannschaft besteht aus 3 Schützen.

Die wichtigsten Disziplinen für die österreichischen Vorderlader-Schützen sind natürlich jene, die von der Bundessportorganisation als Staatsmeistertitel anerkannt wurden. Die österreichischen Vorderlader-Schützen haben in den vergangenen Jahren viele internationale Erfolge bei Europameisterschaften und Weltmeisterschaften erreichen können. Dadurch besteht eventuell die Möglichkeit, bei der Bundessportorganisation über den Österreichischen Schützenbund für einige neue Bewerbe um Anerkennung als Staatsmeistertitel anzusuchen.

Im Jahre 2013 werden in Eisenstadt/Burgenland die nächsten Europameisterschaften des M.L.A.I.C. durchgeführt. Veranstalter ist der „Burgenländische Sportschützenverband“. Es werden dazu zwischen 350 und 400 Vorderlader-Sportschützen aus ganz Europa erwartet.

## Ziele des M.L.A.I.C.:

- Das öffentliche Interesse an alten Waffen dadurch fördern, indem diese in weitgehend originalgetreuer Art und Weise geschossen werden.
- Alle Änderungen verhindern, die gefährden könnten, dass der Wert der alten Waffen ruiniert wird. Zudem will man die sachgerechte Reinigung und Reparaturen fördern, um alte Waffen vor Zerstörung und irreparablen Beschädigungen zu schützen.
- Förderung der Forschung über alte Waffen und Schießmethoden.
- Wettkämpfe organisieren, Schießregeln aufstellen, Ergebnisse veröffentlichen, Pokale und Meisterschaftstitel vergeben, alle Fragen bezüglich der Regeln klären.
- Die offizielle Sprache des M.L.A.I.C. soll Englisch sein.

## Mit folgenden Waffen werden sportliche Vorderlader-Schießbewerbe bestritten:

Langwaffen:	Perkussionsgewehr, Steinschlossgewehr: 4 Gewehrdisziplinen, 100 m liegend frei Perkussionsgewehr, Steinschlossgewehr, Luntenschlossgewehr: Gewehrdisziplinen, 50 m stehend frei, kniend
Kurz Waffen:	Perkussionspistole, Steinschlosspistole, Luntenschlosspistole, Perkussionsrevolver: 7 Kurz waffen disziplinen, 25+50m stehend frei, einhändig
2 Disziplinen Wurfscheiben (Perkussionsflinte und Steinschlossflinte)	

Pro Disziplin werden 13 Schuss in 30 Minuten abgegeben: 10 Schuss werden gewertet, die drei schlechtesten gestrichen, es gibt keine Probeschüsse.

Grand Prix of Tyrol:

## Spannender vorweihnachtlicher Luftwaffen-Wettkampf in Tirol.

Autor: Paul Salchner

Beim Grand Prix of Tyrol (7. bis 9. Dezember 2012) am Schießstand in Innsbruck-Arzl gaben sich über 200 österreichische und zahlreiche international bekannte Luftgewehr- und Luftpistolschützen (rund 380 Starts) ein Stelldichein und kämpften um Medaillen.

Die Siege in den zwei Luftgewehr-Bewerben der Frauen gingen an die Tirolerin Lisa Ungerank und an die Italienerin Sabrina Sena. Am ersten Wettkampftag hatte Sena mit insgesamt 502,5 Ringen noch die Nase vorne, wobei sie im Grunddurchgang sehr gute 399 Ringe erzielen konnte. Silber holte Lisa Ungerank mit insgesamt 499,5 Ringen. Ein heißer Kampf entflammte um den 3. Platz – ein Stechschuss musste die Entscheidung bringen. Letztendlich setzte sich die Italienerin Jennifer Messaggio mit einer 10,5 gegenüber einer 10,1 von Olivia Hofmann durch. Am zweiten Wettkampftag gelang Lisa Ungerank mit insgesamt 500,1 Ringen die Revanche und sie verwies Sabrina Sena (498,8 Ringe) auf den zweiten Platz.

In der Männerklasse erzielte Georg Zott am ersten Wettkampftag in der Vorrunde sehr gute 597 Ringe. Bernhard Pickl hatte gute 596 Ringe zu Buche stehen und ging auf Platz 2 ins Finale, in dem er sich noch an seinem Kontrahenten vorbeischießen konnte. Somit ging Gold an Pickl (insgesamt 698,6 Ringe) vor Zott (698,0 Ringe) und Thomas Mathis (696,8 Ringe). Am zweiten Tag legte Alexander Schmirll mit 595 Ringen in der Vorrunde den Grundstein für den Sieg (insgesamt 696,1 Ringe). Auf den zweiten Rang, und damit wieder auf das Podest, schoss sich Thomas Mathis (695,8 Ringe), Bronze holte sich der Tiroler Georg Zott mit insgesamt 695,0 Ringen. Eine große Überraschung lieferte der 20-jährige Stefan Rumppler mit seinem Finaleinzug bei seinem ersten internationalen Wettkampf in der Männerklasse.

Die erst 15-jährige Agnes Fuchs gab mit Platz 3 und Platz 4 eine Talentprobe an.



Georg Zott holte Silber und Bronze beim Grand Prix of Tyrol.

Tolle Leistungen zeigten auch die österreichischen Juniorinnen gegen die starke ausländische Konkurrenz. Am ersten Wettkampftag erzielte Nadine Ungerank in der Vorrunde 398 Ringe (= neuer österreichischer Jungschützinnen-Rekord). Mit insgesamt 499,3 Ringen holte sie den Sieg vor ihrer Landsfrau Michelle Oberhofer mit 497,7 Ringen und der erst 15-jährigen Salzburgerin Agnes Fuchs (496,8 Ringe). Am zweiten Tag musste sich Ungerank (insgesamt 498,7 Ringe) mit Platz 2 hinter der Dänin Camilla Andersen (499,0 Ringe) begnügen. Agnes Fuchs belegte den guten vierten Rang. Erfolgreich war auch der 18-jährige Gernot Rumppler: Er holte mit 693,5 Ringen Silber hinter dem Italiener Simon Weithaler (696,0 Ringe). Der 18-jährige Hannes Patka (589 Ringe) erzielte ein A-Limit für die österreichische Rangliste.

Beim Grand Prix of Tyrol waren auch die österreichischen Pistolschützen erfolgreich. Neben dem zweiten Platz von Sylvia Steiner (477 Ringe insgesamt) gab es bei den Junioren fünf Finalplatzierungen. Bereits am ersten Tag zeigten Michael Fröhlich, Lukas Schiestl und der erst 14-jährige Daniel Kral in einem topbesetzten Finale ihr Können. Mit tollen 567 Ringen und einem A-Limit ging Fröhlich als Vierter hinter drei Italienern ins Finale. Trotz seines starken Finales konnte er den Rückstand auf Andrea Scafa nicht mehr aufholen und musste sich, mit nur einem Zehntel Rückstand, mit dem vierten Platz zufrieden geben. Lukas Schiestl und Daniel Kral erreichten beide ein B-Limit. Am zweiten Tag startete Michael Fröhlich als Vierter ins Finale. Dort konnte er sich nach vorne arbeiten und holte Silber hinter dem Italiener Dario Di Martino. Schiestl belegte am 2. Tag mit 661,8 Ringen den 6. Rang.

Der Name ist Programm bei Michael Fröhlich. Er belegte in Innsbruck die Ränge 2 und 4.



Pannonia Trophy 2013:

## Time, Schmirll, Kendlinger und Fröhlich holten die begehrte Trophäe.

Autorin: Gretchen Ewen

„Besser hätte es kaum laufen können“, lautete die erste Reaktion von Gretchen Ewen und Siegfried Schöberl nach einem überaus gelungenen Jahresauftakt der Neusiedler Sportschützen. Bereits zum 2. Mal führte das Schieß-Sport-Zentrum Burgenland Nord in Neusiedl am See die Pannonia Trophy (2. bis 6. Jänner 2013) durch – einen internationalen Wettkampf, der bereits weit über Österreichs Grenzen hinaus Anerkennung gefunden hat.

Auch im zweiten Jahr der Pannonia Trophy konnten Gretchen Ewen und Siegfried Schöberl mit ihrem Team Sportler und Kampfrichter aus insgesamt 13 Nationen willkommen heißen, darunter den 15. der Olympischen Spiele in London 2012, Juraj Tuzinsky aus der Slowakei, sowie unter anderem auch den österreichischen Topschützen Alexander Schmirll, der das Ticket für die Olympischen Spiele nur knapp verpasst hatte. Bei den Behindertensportlern war auch das deutsche Nationalteam stark vertreten und mit drei Paralympics-Teilnehmern (Frank Heitmeyer, Leopold Rupp und Michael Schaub) am Start. Frank Heitmeyer holte sich dann auch den Gesamtsieg bei den Pistolschützen. Veronika Vadovicova aus der Slowakei, die in London die Bronzemedaille gewonnen hatte, und die junge Amerikanerin McKenna Dahl dominierten die Bewerbe der Behindertenschützen Gewehr mit hochklassigen Leistungen. Veronika Vadovicova gewann überlegen alle sechs Bewerbe der Klasse SH1 und sicherte sich somit auch beide Gesamtsiege. McKenna Dahl siegte in der Klasse R5 SH2 (Luftgewehr liegend) an allen drei Tagen und sicherte sich damit ebenfalls den Gesamtsieg. Johann Windhofer holte sich den Gesamtsieg im Stehend-Bewerb der Behinderten SH2.

In Topform präsentierten sich aber auch Österreichs Spitzenschützen: An allen drei Tagen gab es nach spannenden Finalwettkämpfen Gold mit dem Luftgewehr für Regina Time

Johann Csida (l.) und Georg Hoffmann vom Schieß-Sport-Zentrum Burgenland Nord überreichten beim Galaabend die Pannonia Trophy – unter anderem an Regina Time.

Gut lachen hatten die Pistolen-Junioren: Lukas Schiestl (m.) holte einen Tagessieg, Michael Fröhlich (r.) gelangen zwei Tagessiege sowie der Gesamtsieg und damit die Pannonia Trophy.



bei den Frauen und für Stefan Raser bei den Männern. Regina Time gewann auch die Gesamtwertung bei den Frauen. Die Pannonia Trophy bei den Männern sicherte sich Alexander Schmirll, der die Gesamtwertung aller drei Grunddurchgänge für sich entscheiden konnte. Zwei Tagessiege und die Gesamtwertung gingen an Michael Fröhlich bei den Junioren Pistole. Bei den Junioren Gewehr ging die Pannonia Trophy an Georg Kendlinger.

Lediglich die Juniorinnen mussten sich in diesem Jahr der ausländischen Konkurrenz geschlagen geben. Den Gesamtsieg mit dem Luftgewehr feierte Dominika Skotkova aus der Slowakei vor Agnes Fuchs aus Salzburg und Zuzana Gabuzdova aus der Slowakei. Mit der Luftpistole konnte sich Samuela Ernstova aus der Slowakei durchsetzen und die Trophy mit nach Hause nehmen. In der Disziplin Luftpistole Frauen war es Renata Tobai-Sike aus Ungarn, die überlegen den Gesamtsieg feierte, vor der Österreicherin Sylvia Steiner. Bei den Männern war Juraj Tuzinsky (Slowakei) eine Klasse für sich. Er gewann an allen drei Tagen Gold und konnte auch die Pannonia Trophy für den Gesamtsieg mit nach Hause nehmen.

Bundessportleiter Siegfried Schöberl, der gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Gretchen Ewen die Pannonia Trophy organisiert, war begeistert: „Es steckt jede Menge Arbeit und Zeit in dieser Veranstaltung, aber bei so großem Erfolg wird man allemal dafür belohnt.“

Ergebnisse und Fotos unter [www.znet.at/ssz-burgenland-nord/pannonia2013](http://www.znet.at/ssz-burgenland-nord/pannonia2013), [www.results.sius.com](http://www.results.sius.com) (nur Ergebnisse)





Den zweiten Tages-sieg musste sich Sonja Pfeilschifter (l.) gegen Lisa Ungerank hart erkämpfen.

Meyton Cup Tirol:

## Österreichs EM-Starter präsentierten sich in toller Form.

Autor: Paul Salchner

Vom 18. bis 22. Jänner 2013 maßen sich am Landeshauptschießstand in Innsbruck-Arzt über 200 Sportschützen mit dem Luftgewehr und mit der Luftpistole. Nahezu alle österreichischen Teilnehmer bei der Ende Februar beginnenden Luftwaffen-EM nutzten den Meyton Cup Tirol als gute Gelegenheit zur Vorbereitung auf dieses Großereignis.

Im Luftgewehr-Bewerb der Frauen feierte Sonja Pfeilschifter aus Deutschland zwei Tagessiege, nachdem sie beim ersten Wettkampf die Qualifikation noch auf Platz zwei beendet hatte. Den zahlreichen starken Athletinnen aus Deutschland hatten Lisa Ungerank und Olivia Hofmann einiges entgegensetzen: Beim ersten Wettkampf belegte Hofmann hinter Pfeilschifter den guten zweiten Platz, Ungerank beendete diesen auf Rang vier. Beim Duell um den zweiten Tagessieg gab es bis zum Schluss ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Sonja Pfeilschifter und Lisa Ungerank. Erst bei den beiden letzten Schüssen konnte sich die deutsche Ausnahmethletin mit 209,2 Ringen die Goldmedaille vor der Zillertalerin (208,7 Ringe) sichern. Olivia Hofmann belegte beim zweiten Wettkampf den guten 5. Gesamtrang.

Über zwei Tagessiege mit dem Luftgewehr durften die österreichischen Athleten jubeln. Beim ersten Bewerb ging Gold an Bernhard Pickl vor Sergy Richter aus Israel, der die Vorrunde für sich entscheiden konnte und die der Niederösterreicher Pickl auf dem sechsten Rang beendet hatte. Richter war erst durch den Sieg im Stechen gegen Alexander Schmir in den Kampf um Gold eingetreten. Bei den zwei letzten Schüssen erzielte er 20,3 Ringe, Pickl (20,0 Ringe) konnte er trotzdem nicht mehr abfangen. Beim zweiten Wettkampf ging der Sieg an den Tiroler Georg Zott, der sich mit 205,6 Ringen gegen Julian Justus aus Deutschland (205,1 Ringe) knapp durchsetzen konnte, Dritter wurde Sergy Richter. Bemerkenswert: Beim ersten Wettkampf kamen vier und beim zweiten Wettkampf fünf Österreicher ins Finale.

beim Meyton Cup Tirol. Sie holte gleich beim ersten Wettkampf die Silbermedaille und musste sich mit 194,9 Ringen nur der souverän schießenden Claudia Verdiccio-Krause (200,4 Ringe) aus Deutschland geschlagen geben. Beim zweiten Bewerb gelang Steiner die Revanche, sie holte Gold und ließ sowohl Verdiccio-Krause (Bronze) als auch deren Landsfrau Munkhbayar Dorjsuren (Silber) – beide bei den Sommerspielen in London 2012 am Start – klar hinter sich.

Gernot Rumpler belegte beim ersten Bewerb des Meyton Cups Tirol den dritten Platz und holte am zweiten Tag Silber – somit war der Salzburger der erfolgreichste österreichische Teilnehmer bei den Luftgewehr-Juniorinnen. Mit ihm am Podest stand am ersten Tag der Tiroler Georg Kendlinger, der Silber holte und der nur 0,1 Ringe hinter dem Sieger Simon Weithaler aus Südtirol lag. Am zweiten Tag belegte der Tiroler Hannes Patka Platz 3, der Tagessieg ging erneut an Weithaler. Noch erfreulicher war das Abschneiden der österreichischen Luftgewehr-Juniorinnen. Nadine Ungerank holte beim ersten Wettkampf souverän Gold, Silber ging an Michelle Oberhofer und Bronze an die aufstrebende junge Salzburgerin Agnes Fuchs. Beim zweiten Bewerb hatte Oberhofer die Nase knapp vorne und sicherte sich Gold vor Ungerank. Agnes Fuchs kam erneut ins Finale und belegte dort den guten fünften Platz.

Im Luftpistolen-Bewerb der Junioren matchten sich die drei österreichischen Teilnehmer an der Luftwaffen-EM um die Medaillen. Lukas Schiestl (Tirol) holte am ersten Tag Gold, vor Michael Fröhlich (Wien) und Daniel Kral (Niederösterreich). Beim zweiten Bewerb sicherte sich Kral den obersten Platz auf dem Podest, Silber ging erneut an Fröhlich, Bronze an Schiestl.

Alle Ergebnisse und weitere Infos unter [www.tlsb.at](http://www.tlsb.at).

Den hohen Ansprüchen einmal mehr gerecht wurde die Salzburger Pistolenschützin Sylvia Steiner in der allgemeinen Klasse

Sylvia Steiner (m.) wurden den hohen Ansprüchen gerecht und holte Gold und Silber.



# EINE KLASSE FÜR SICH!

## Beide Goldmedaillen in den 10 m Luftpistolen-Bewerben gehen an

# STEYR



### ATHEN



### PEKING



### LONDON



STEYR SPORT GmbH, Olympiastraße 1, A-4432 Ernstthofen  
T: +43/7435/20259-0, F: -99, E: [office@steyr-sport.com](mailto:office@steyr-sport.com), I: [www.steyr-sport.com](http://www.steyr-sport.com)



## MUNITIONSTEST

FA. RUAG AMMOTEC AUSTRIA GMBH

### Teststand – Schießanlage PSV-Wels

Getestet wird mit neuestem HI Tech – Test – Gerät RWS für KK-GEWEHR beim Polizeisportverein WELS

Es stehen hervorragende Lose zur Auswahl  
**KK RWS – R100, R50, Special Match, K600,  
 Rifle Match, Rifle Match „S“, Pistol Match**

*Nützen Sie die Chance  
 und testen Sie  
 die bestmögliche Munition  
 zu Ihrem Gewehr!*

RWS – R100  
 RWS – R50  
 RWS – Special-Match  
 RWS – K600  
 RWS – Rifle-Match  
 RWS – Rifle-Match „S“  
 RWS – Pistol Match



### Testmöglichkeit ab März 2013

Bitte um baldmöglichste Anmeldung bzw. Terminvereinbarung!

#### KONTAKTPERSONEN:

OSM Anton Knögler, Tel. 0676 7092955, e-mail: r.knoegler@gmail.com  
 SM Günter Pointner, Tel. 0699 17208121, e-mail: g.pointner1@gmx.at

**Testgebühr pro Waffe: € 20,-**

**zzgl. verschossener Testmunition**

Lieferung erfolgt über den Fachhandel – Angebot gültig solange der Vorrat reicht bzw. auf Widerruf.

Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten.

**RUAG Ammotec Austria GmbH  
 IZ NÖ-Süd, Straße 7, Objekt 58D  
 2355 Wiener Neudorf / Austria**

Tel. + 43 2236 / 67 77 35-0

Fax +43 2236 / 67 77 36

E-Mail: info.at.ammotec@ruag.com

www.ruag.com

Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im Sport:

## Das Element Feuer.

Autoren: Mag. Uwe Triebel und Mag. Johannes Gosch

In diesem Fortsetzungsartikel werden wir uns mit dem Element „Feuer“ und seinen Qualitäten sowie Entsprechungen beschäftigen. Wie im ersten Artikel (10,9-Ausgabe 4/2012) bereits erwähnt, macht es Sinn, Menschen danach zu betrachten, welche Energiequalitäten (auch im Sinne von Persönlichkeitseigenschaften) in ihnen vorherrschend sind und welche Auswirkungen dies auf ihr Verhalten und Erleben hat. Feuer ist von seiner Qualität her Yang im Yang. Im Sommer ist die Energie auf ihrem Höhepunkt. Alles sprüht über vor Energie. Wir sind fröhlicher und drücken uns mehr aus. Es besteht nicht so sehr die Gefahr, zu wenig Energie zur Verfügung zu haben wie im Winter. Wir feiern Partys und sind auch großzügiger.

Der klassische Feuertyp ist kommunikativ und wach. Mit strahlenden Augen steht er da, im Vollbesitz seiner Kräfte. Begeisterung, Spaß und Liebe stehen im Vordergrund.

#### Der Feuertyp und was ihm wichtig ist:

- geistreiche Kommunikation, Esprit
- Lachen und Humor
- Spontaneität und Begeisterung

#### Seine starken Seiten bei Fülle:

- lebenslustig, frisch, fröhlich
- lebendig, wach, begeisterungsfähig
- kommunikativ, offen
- optimistisch und erfrischend

#### Seine Schattenseiten bei Fülle:

- selbstgefällig, stolz, arrogant
- süchtig nach Abwechslung
- Plaudertasche, Dauerredner

Probleme treten auf, wenn das Feuer im Übermaß oder zu wenig vorhanden ist. In Bezug auf den Schießsport kann es bezüglich des Feuers zu Problemen kommen, wenn es zu stark lodert und nicht richtig kontrolliert wird. Dann kommt es zu Hektik, Nervosität und Unruhe. Hier ist es wichtig, sich selbst etwas mehr zurückzunehmen, mit seinen Energien mehr hauszuhalten, sich nicht zu stark zu „verausgaben“.

#### Leere zeigt sich folgendermaßen:

- Verschüchterung und Ängstlichkeit
- unklare Ausdrucksweise, Sprachfehler

Hier müssen die Feuerenergien gestärkt werden, indem man sich zum Beispiel öfter dem Tanzen oder dem Singen widmet. Auch Theaterspielen (auf die Bühne gehen) kann die Selbstaufdruckkraft stärken. An sich selbst mehr zu glauben und sich auch mal in den Vordergrund zu stellen, stärken die Feuerenergien.

#### Womit der Feuertyp Schwierigkeiten hat:

- Langeweile, Nichtstun, warten
- sich nicht mitteilen können

Er wird sich gerade mit klassischen Schießdisziplinen schwerer tun.

#### Kommen wir nun zu drei typischen Persönlichkeitsmustern, die mit dem Feuer-Element in Verbindung stehen.

##### Der Hektiker

Das Wesentliche am Hektiker ist die ständige Betriebsamkeit, die aus dem Bedürfnis entsteht, immer ungebunden und beweglich zu sein. Der Hektiker ist dauernd in Bewegung und immer auf dem Sprung. Auch geistig hüpfert er oft von einem Thema zum anderen, sodass es für den Zuhörer oft schwierig ist, zu folgen. Ist man länger mit dem Hektiker zusammen, merkt man selbst, wie man zunehmend nervöser und unruhiger wird.

Gut verstehbar ist dieses Muster, wenn man sich eine übliche Familienfeier vorstellt, bei der nach einer bestimmten Zeit immer mehr Feuerenergie aktiviert wird und alle nur mehr durcheinanderreden. Alles überschlägt sich, kaum jemand hört noch sein eigenes Wort, welches im Schwall der Worte untergeht. Riesige Informationsmengen werden in kürzester Zeit ausgetauscht und weitergegeben. Alles scheint sich zu beschleunigen. Ein kleines Luftholen kann dazu führen, dass man nicht mehr zu Wort kommt. Vergleichbar mit einem wild summenden Bienenschwarm ist das Gehirn in einem Zustand höchster Aktiviertheit, die Nervenzellen laufen sozusagen heiß.

Diese Verhaltensweisen lassen sich nicht rasch mit ein paar Entspannungsübungen behandeln. Die Ursache dieses Musters ist ein Ungleichgewicht zwischen Yin und Yang, da der ständige Yang-Zustand des Hektikers die Yin-Ressourcen verbraucht und dieses Muster somit zunehmend verstärkt. Nur ein generelles Hinterfragen des Lebensstils kann über längere Zeit eine Veränderung bewirken. Ganz wichtig ist, vom Multitasking auf serielle Verarbeitung umzuschalten. Langsam, eines nach dem anderen, ist ein wichtiger Spruch.

##### Der Panische

Der Panische unterscheidet sich vom Hektiker durch zusätzliche Angst, die aus der Panik entsteht. Nach langer Zeit der übermäßigen Hektik sind die Ressourcen schließlich verbraucht.

Energetisch kann man von einer allgemeinen Yin-Auszehrung sprechen, die aber bei diesem Muster durchaus auch konstitutionell bedingt sein kann. Man bringt eine gewisse Grundängstlichkeit schon mit. Die natürlichen Funktionen der Yin-Energien sind es aber, Ruhe und Gelassenheit zu vermitteln.

Bei diesem Muster gilt das Gleiche wie beim Hektiker. Es ist ganz wichtig, die Ressourcen zu bewahren und nicht im Übermaß zu verbrauchen.

##### Der Träumer

Träumer erkennt man sehr leicht an ihrem Blick, da man an den Augen den Zustand des Menschen, vor allem die Stärke des Geistes, sehr gut wahrnehmen kann. Der Blick ist meist nach innen gerichtet, die Gehirnwellen befinden sich im Alphawellen-Bereich. Der Mensch ist sozusagen im Stand-by-Modus. Der an sich sehr wichtige Zustand der Entspannung und des Tagträumens wird zum Problem, wenn es um körperliche und geistige Herausforderungen geht. Der Träumer ist auch wenig begeisterungsfähig und wirkt sehr häufig freudlos. Das Auffassungsvermögen ist gering, da der Geist nicht wirklich wach ist. Er ist zu träge, um rasch Input verarbeiten zu können. Natürlich keine gute Ausgangslage, um mit der heutigen, schnelllebigen Zeit mithalten zu können, vor allem im Schießsport, wo präzise und durchaus auch schnelle Handlungen nötig sind. Die Konzentrationsfähigkeit ist schwach, weil der Geist generell weniger leistungsfähig ist und so auch nicht fokussieren kann.

Hier können Übungen, die das Yang (speziell das Herz-Yang) stärken, langfristig helfen, ein höheres Aktivitätsniveau aufzubauen. Wie bei Leere geht es um das „Aus-sich-Herausgehen“ (Singen, Theater spielen, seinem Leben Ausdruck verleihen).

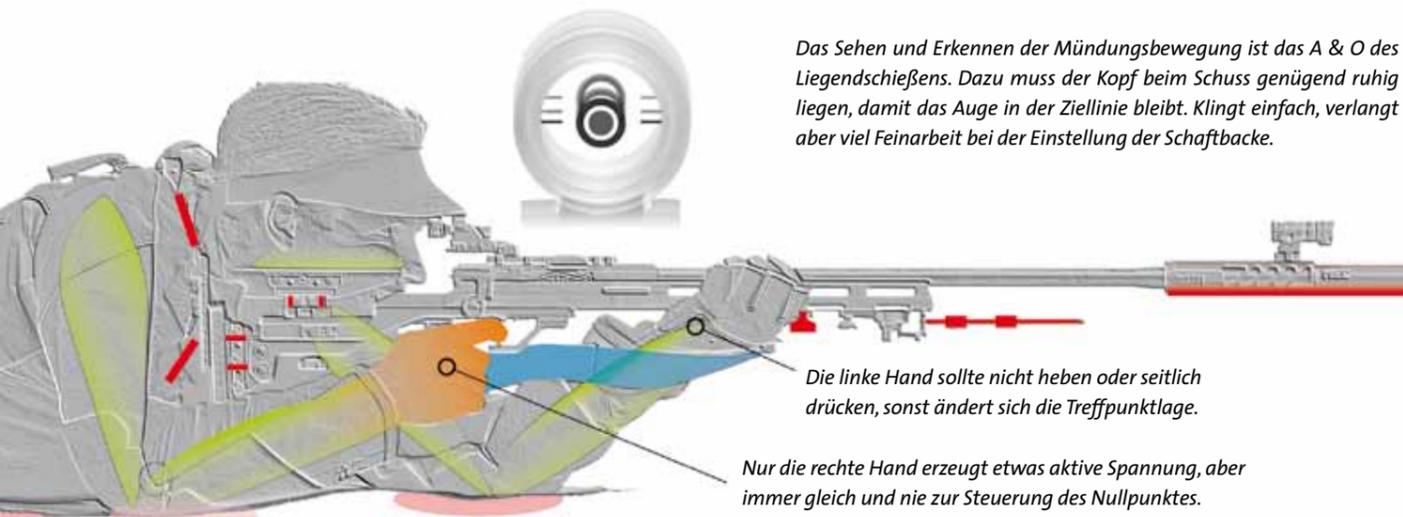
Abschließend kann gesagt werden, dass in unserer Gesellschaft das Element Feuer vorherrschend ist. Ständige Erreichbarkeit, permanente Bereitschaft zu kommunizieren, stets mehrere Dinge gleichzeitig tun, sind häufige Verhaltensmuster der heutigen Zeit. Sie bewirken letztendlich eine Erschöpfung der Yin-Energien, speziell von Niere und Herz, die sich in verschiedenen Symptomen wie Nervosität, Ängstlichkeit und Schlafproblemen zeigen können. Ganz allgemein geht es dann immer darum, das Nervensystem zu beruhigen, langsamer zu werden, sich voll und ganz auf eine Sache zu konzentrieren, um dadurch das übermäßige Feuer zu zügeln und abzukühlen. Also Voraussetzungen, die für den Schießsport sprechen.

*Im nächsten Heft werden wir uns dem Element „Erde“ mit seinen Qualitäten und Entsprechungen zuwenden.*

Techniktraining mit Heinz Reinkemeier.

# Stabilitätsfaktoren beim Liegendschießen.

Der deutsche Sportpsychologe und Trainer widmet sich in einer mehrteiligen Serie den technischen und taktischen Grundlagen beim Gewehrschießen. Im aktuellen Artikel analysiert Reinkemeier, wie die weltbesten Liegendschützen ihr Sportgerät „im Griff haben“ und was der ambitionierte Nachwuchsschütze daraus lernen kann.



Was ein Anschlag taugt, erkennt man schnell beim Blick über den Lauf. Im Moment des Schusses springt der Lauf kurz nach oben und fällt danach zurück. **Gute Anschläge:**

- springen kurz und trocken ,
- springen senkrecht,
- springen bei jedem Schuss gleich,
- fallen exakt ins Ziel zurück.

Der Schütze kann diese Bewegung viel deutlicher erkennen, wenn er die Augen beim Auslösen geöffnet lässt und nachhält. In diesem Fall sieht er die Reaktion seines Korntunnels, der sich mehr oder weniger deutlich hebt und wieder ins Ziel zurückfällt. An dieser Bewegung kann der erfahrene Schütze alles ablesen, was er für die Beurteilung und Korrektur seines Anschlages wissen muss:

- Springt der Tunnel zu hoch, ist der Anschlag zu weich.
- Springt er zu einer Seite, dann fehlt es hier an Widerstand.
- Landet er zu hoch oder zu tief, stimmt der Nullpunkt nicht.

Nach diesem Rezept wird der Anschlag im Training und beim Probeschießen geändert, bis der Sprung wunschgemäß ausfällt. Während der Serie müssen Beobachtung (Nachhallen!) und Korrektur unbedingt weitergeführt werden, denn sie sorgen für die „Pflege“ des

Anschlags von Schuss zu Schuss.

Der Trainer kann diese Entwicklung beim Blick über den Lauf mit betrachten. Im Training ist ein Scatt effektiver, weil es weitaus genauer aufzeichnet und die Diskussion mit dem Athleten auf eine objektive Basis stellt.

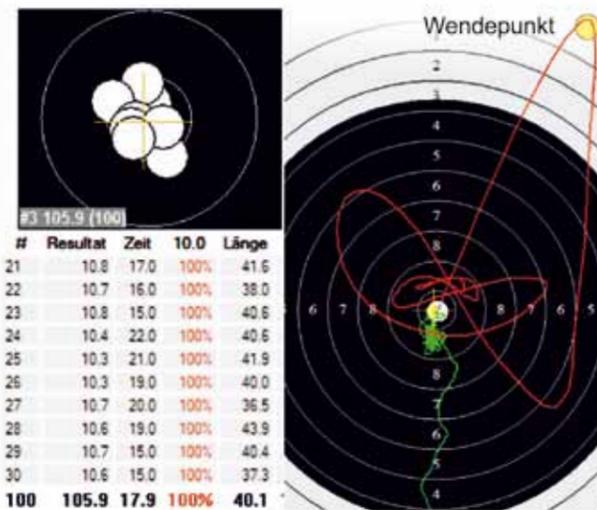
Sämtliche Aussagen über die Qualität eines Anschlages werden bei uns – neben dem Trefferbild – vom Ausschlag der Mündung abhängig gemacht. Wenn der Tunnel sauber „zeichnet“, braucht man sich über das Ergebnis keine Sorgen mehr zu machen. Sämtliche Informationen, die der Schütze braucht, sind im Ausschlag der Mündung enthalten. Man muss sie nur lesen.

Geändert und gesteuert wird der Sprung an den Kontaktpunkten zum Körper sowie über Maße, Gewicht und Balance der Waffe. In der Praxis wird dazu auch der Körper verlagert, insbesondere beide Ellbogen, die Richtung und Höhe der Mündung am einfachsten lenken. Beim Auslösen entspannt bleiben und konsequent nachhalten sind die fundamentalen Voraussetzungen für einen reflexfreien Schuss.

Der Wendepunkt des Sprungs in der Scattaufnahme. Wer in der Ringeinteilung bleibt, ist fest genug.



Masse und Balance der Waffe werden mit Hülsen und Zusatzgewichten manipuliert. Mehr Gewicht ist grundsätzlich günstiger, solange du das aushältst. Der Schmerz in der Linken setzt hier die Grenzen.



Schussbild und Scattaufnahme sind objektive Maßstäbe zur Beurteilung des Anschlages. Dabei enthalten auch scheinbar perfekte Trefferwolken noch kleine Schwächen, die sich immer weiter einschränken lassen.



Autorin: Dr. Karin Buchart, Ernährungswissenschaftlerin, www.teh.at

## Aus Karins Schützen-Küche. Kartoffelsuppe mit Steinpilzen.



- 1 GESCHÄLTE ZWIEBEL
- 2 KNOBLAUCHZEHEN
- 1 KLEINE KAROTTE UND EIN STÜCKCHEN VOM SELLERIE KLEINGESCHNITTEN
- 30 G BUTTER
- 1 LORBEERBLATT, 1 EL MAJORAN UND 1 TL KÜMMEL GANZ
- 2 EL APFELESSIG
- 300 G GESCHÄLTE MEHLIGE KARTOFFELN
- 100 G GLEICHMÄSSIG GESCHNITTENE KARTOFFELWÜRFEL
- 1,5 L WASSER ODER GEMÜSEFOND
- 0,1 L SAUERRAHM UND 0,1 L OBERS
- GETROCKNETE STEINPILZE
- KRÄUTERSALZ , WEISSER PFEFFER, MUSKATNUSS, PETERSILIE

### ZUBEREITUNG:

Im erhitzten Topf geschnittene Zwiebel, den Knoblauch und das Gemüse mit Butter leicht andünsten. Die klein geschnittenen mehligten Kartoffeln begeben, Gewürze kurz mitrösten und mit Apfelessig, Wasser oder Gemüsefond aufgießen. Das Ganze weichkochen und anschließend fein pürieren. Die Kartoffelwürfel und zerkleinerten Steinpilze zugeben und mitkochen. Mit Sauerrahm und Obers verfeinern. Abschmecken mit Kräutersalz, Pfeffer und geriebener Muskatnuss. Mit frisch geschnittener Petersilie bestreuen und servieren.

Kartoffeln haben viel zu bieten: Sie sind eine hervorragende, leicht bekömmliche Kohlenhydratquelle, sie machen anhaltend satt und in Kombination mit Milchprodukten oder Eiern bieten sie sogar hochwertiges Eiweiß. Zudem sind Kartoffeln im Stoffwechsel basenbildend – eine besonders wichtige Eigenschaft in unserer säurelastigen Speislandschaft.



**Matt Emmons, Olympiasieger 04, Weltmeister 02.** Der Amerikaner ist nicht sehr groß. Er stützt den Vorderschaft deshalb relativ nah und hat eine zusätzliche Erhöhung montiert. In den Pausen legt er das Gewehr auf der Kniendrolle ab, zur Beobachtung der Mirrage steht links ein Fernglas. Die Amerikaner vertrauen auf Läufe aus US-Produktion, die sehr sorgfältig getestet werden. Bei Wind und Mirrage sind die Yankees vielleicht auch deshalb häufig auf den vorderen Rängen zu finden.



**Artur Aivazian, UKR, Olympiasieger 2008**  
**Marco Di Nicolò, Europameister 2007**



**Peter Sidi, Ungarn, Weltmeister 2010**  
**Jonas Edmann, Schweden, Olympiasieger Sydney**



**Sergei Martinov,**  
**Weltmeister 2006 + 2010,**  
**Bronze 00 und 04**



**Garcia Petikian, Olympia-**  
**sieger 3x40 Barcelona**



**Seitenansichten,** halbschräg, jeweils während eines Wettkampfes aufgenommen. Ausgezeichnete Liegendschützen, alle packen ziemlich hart zu.

Während Anfänger sich meist bemühen, den Schaft vorsichtig, mit Fingerspitzengefühl zu halten, dominiert hier das Prinzip Festigkeit. Die Profis fixieren das Gewehr mit ordentlichem, aber gleichmäßigem Druck:

- Fester Druck an der Schaftkappe wird bei entspannter Schulter über die Länge des Schaftes erzeugt.
- Ausreichender Druck an der Backe wird durch entspanntes Auflegen des Kopfes hergestellt.
- In der linken Hand entsteht „power“ durch die Masse des Schaftes und den Zug des Riemens.
- Die rechte Hand fasst mit etwas aktiver Kraft zu.

Um es noch einmal deutlich zu sagen: Die Waffe wird mit Druck fixiert. Dieser Druck wird aber passiv, also durch Gewicht und Verspannung (Riemen) erzeugt.

Beachte jeweils die Position des Kopfes auf dem Schaft. Der Wan-

genknochen reicht über den Scheitel, so dass der Druck von oben auf das Holz ausgeübt werden kann.

Kopflastige Waffen bringen zwar eine größere Trägheit. Der Rückstoß nimmt dadurch ab. Zusatzgewichte lassen den Druck in der linken Hand aber schnell ins Unerträgliche wachsen.

Du solltest noch studieren, wie die Champions verkanten (wenig!), welchen Winkel der rechte Oberarm hat (steil!), wo die Schaftkappe sitzt (tief und nah am Hals!) und wie der Zeigefinger verläuft (waagrecht!).

**Übung:** Wenn du mit SCATT trainieren kannst, solltest du versuchen, die Höhe und die Richtung des Sprungs (= Wendepunkt der roten Kurve) vorherzusagen. Das ist am Anfang fast unmöglich, gelingt aber bald recht präzise.

Diese Lektion zwingt dich, eine ordentliche Kopfhaltung zu finden und konzentriert nachzuhalten. Wenn der Wendepunkt konstant bleibt, wird das Trefferbild enger.

# Ein Gewinn für den Sport!

**Volltreffer.** Der Schützenbund ist Österreichs ältester Sportfachverband und erfreut sich auch bei der Jugend großer Beliebtheit. Über eine halbe Million Euro aus der Sportförderung der Österreichischen Lotterien sind eine solide Basis, damit die Sportschützen auch in Zukunft ins Schwarze treffen.



Gut für Österreich.

österreichische  
**LOTTERIEN**

# News aus den Sparten.

Die Paarungen am 16. Februar 2013 in Scharnstein (Oberösterreich)

### Achtelfinale Luftgewehr

Rang	Verein	Platzierung	Ringschnitt	Begegnungen
1	SG Zell am Ziller	1. Region West	1.563,75	1
2	Union Steinerkirchen	1. Region Mitte	1.557,00	2
3	SV Gaming	1. Region Ost/Süd	1.542,00	3
4	SG Kössen	2. Region West	1.550,00	4
5	K&K priv. SG Mittersill	2. Region Mitte	1.539,67	5
6	SV Frankenfels	2. Region Ost/Süd	1.484,33	6
7	SG Angerberg	3. Region West	1.538,50	7
8	SSV Lamprechtshausen	3. Region Mitte	1.523,67	8
9	SV Feistritz	3. Region Ost/Süd	1.500,00	8
10	USG Hard	4. Region West	1.544,25	7
11	SG Bruckhäusl	5. Region West	1.536,50	6
12	Union Neumarkt/M.	4. Region Mitte	1.525,00	5
13	Kapfenberger SV	4. Region Ost/Süd	1.474,67	4
14				3
15				2
16				1

### Viertelfinale Luftpistole

Rang	Verein	Platzierung	Ringschnitt	Begegnungen
1	SSZ Burgenland Nord	1. Region Ost/Süd	1.455,25	1
2	SG Münster	1. Region Mitte/West	1.427,67	2
3	PSV Eisenstadt	2. Region Ost/Süd	1.455,00	3
4	SG Fließ	2. Region Mitte/West	1.422,67	4
5	SG Kirchbichl	4. Region Mitte/West	1.416,67	4
6	SG Freistadt	3. Region Mitte/West	1.415,33	3
7	TUS Fehring	3. Region Ost/Süd	1.404,50	2
8				1

**Anmerkung:** Da im Luftpistolen-Bewerb keine 16 Mannschaften für ein Achtelfinale zur Verfügung stehen, steigen die teilnehmenden Mannschaften an der Bundesliga direkt ins Viertelfinale auf.

Das Viertelfinale (Luftgewehr), das Halbfinale und das Finale (Luftgewehr, Luftpistole) der Bundesliga-Saison 2012/2013 werden am 16. und 17. März 2013 in der Veranstaltungshalle Zell am Ziller (Tirol) ausgetragen.



Zell am Ziller, die Nummer 1 in der Luftgewehr-Gesamttabelle mit einem Altersschnitt von 18,5 Jahren: V. l.: Thomas Kostenzer, Lisa Ungerank, Nadine Ungerank und Manuela Sailer.

## Luftwaffen Bundesliga:

# Heiße Phase um die Titelvergabe ist angebrochen.

Autor: Paul Salchner

Pünktlich zum Start der Bundesligasaison 2012/2013 beschloss der Bundesschützenrat die Österreichische Bundesligaordnung für Luftwaffen. In dieser wurden die Regelwerke für Luftgewehr und Luftpistole zusammengefasst und somit wurden bereits alle Vorrunden nach den neuen, einheitlichen Regeln geschossen. Die Bundesliga-Sieger der Saison 2011/2012 (Luftgewehr – SG Zell am Ziller, Luftpistole – SSZ Burgenland Nord) beendeten die Vorrunde als Tabellenführer und zeigten damit Ambitionen, ihre Titel zu verteidigen.

Für den Luftgewehr-Bewerb hatten sich 13 Mannschaften gemeldet, für den Luftpistole-Bewerb waren es sieben Teams. Die Regionen Süd und Ost wurden in beiden Sparten (Pistole und Gewehr) aufgrund der geringen Zahl an teilnehmenden Vereinen zusammengelegt. In der Region Mitte hatte sich lediglich eine Luftpistolen-Mannschaft gemeldet, daher wurde diese mit der Region West zusammengelegt. Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2012 wurden die Vorrunden-Begegnungen in den Regionen ausgetragen.

In der Bundesliga Luftgewehr Region West setzte die SG Zell am Ziller mit einem Ringschnitt von 1.563 Ringen eine neue Rekordmarke in der noch kurzen österreichischen Bundesliga-Geschichte. Die Mannschaft aus dem Zillertal konnte alle vier Begegnungen in der Vorrunde gewinnen und damit die maximalen acht Mannschaftspunkte holen. Damit zeigte die SG Zell am Ziller bereits in der Vorrunde ihre Ambitionen, den Bundesligatitel aus dem Vorjahr zu verteidigen, als man sich in einem spannenden Finale gegen die K. & k. Priv. SG Mittersill mit 22:10 durchgesetzt hatte. In den Vorrunden ungeschlagen blieben auch die Union Steinerkirchen in der Region Mitte und der SV Gaming in der Region Ost-Süd. Beide Teams haben damit in der Tabelle das Maximum von sechs Mannschaftspunkten zu Buche stehen. Für Steinerkirchen war in der vergangenen Saison erst im Viertelfinale gegen die SG Zell am Ziller Endstation, der SV Gaming feiert in der laufenden Saison seine Bundesliga-Premiere.



Das Team des SSZ Burgenland Nord wurde in der Vorrunde seiner Favoritenrolle gerecht.

Ihrer Favoritenrolle gerecht wurde in der Bundesliga Luftpistole Ost/Süd die Mannschaft SSZ Burgenland Nord, die in den vergangenen drei Bundesliga-Saisonen den Titel ebenso oft ins östlichste Bundesland holen konnte. In der laufenden Saison entschied letztlich allerdings nur ein einziger Ring darüber, wer die Vorrunde als Tabellenführer abschließen wird, denn sowohl das SSZ Burgenland Nord als auch der PSV Burgenland hatten in den Begegnungen sechs Mannschaftspunkte und 80 Einzelpunkte geholt. In der Region Mitte/West holte die SG Münster das Maximum von sechs Mannschaftspunkten und belegte Platz 1 in der Tabelle.

Berichte, Fotos und Tabellen zu den Vorrunden-Begegnungen unter [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at).



Die Athleten des SV Gaming vertrauten auf Luftgewehre vom oberösterreichischen Sportwaffenhersteller Steyr und blieben in der Vorrunde der Region Ost/Süd ungeschlagen.

## Luftwaffen Bundesliga:

# Wettkampfformat für Schieß-Nachwuchs feiert Premiere.



„Mit der ‚Umarex Austria Jugend Bundesliga sponsored by Walther‘ wurde ein Schritt gesetzt, mit dem wir die jungen Menschen sicher noch stärker für den Schießsport begeistern können.“

Margit Melmer, Bundessportleiterin Gewehr

Mit der Einführung der „Umarex Austria Jugend Bundesliga sponsored by Walther“ im November 2012 wurde ein weiteres erfolgreiches österreichisches Bundesliga-Kapitel aufgeschlagen. Dabei treffen Bundesländer-Teams in zwei Altersklassen aufeinander.

„Nachdem sich sowohl die Luftgewehr- als auch die Luftpistolen-Bundesliga großer Beliebtheit erfreuen und zum fixen Bestandteil im österreichischen Schießsportgeschehen geworden sind, war es der nächste logische Schritt, einen Bundesliga-Bewerb für den Nachwuchs ins Leben zu rufen“, meinte ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer anlässlich des Startschusses zur „Umarex Austria Jugend Bundesliga sponsored by Walther“. Als Partner und Namensgeber konnte die Schießsport-Ausrüsterfirma Umarex Austria gewonnen werden. „Das Wettkampfformat wird für die österreichische Jugend zum einen eine Herausforderung, die sie in ihren Bann ziehen wird, zum anderen wird sie unseren Nachwuchs für spätere Aufgaben stärken. Es freut mich, mit Preisen in einer ansehnlichen Größenordnung, darunter auch ein WALTHER LG400, die Wertschätzung der neuen Jugend-Bundesliga unterstreichen zu dürfen“, meint Christian Planer von Umarex Austria.

Am 16. Februar 2013 werden in Scharnstein (OÖ) die Vorrunden in der „Umarex Austria Jugend Bundesliga sponsored by Walther“ geschossen. Dabei treffen in den Klassen Jugend II (bis 15 Jahre) und Jungschützen (16 bis 18 Jahre) jeweils sechs Mannschaften aufeinander. Die drei besten in jeder Klasse qualifizieren sich für das Finale, das am 16. und 17. März 2013 in Zell am Ziller, zusammen mit dem „großen“ Bundesliga-Finale, ausgetragen wird.



## Großkalibergewehr 300m: Die Heereskaderschützen 2013 stellen sich vor.

Autor: BSPL Alfred Tauber

### Heereskaderkommandant:

**Name:** Alfred Tauber, Vizeleutnant  
Kommandant des Heereskaders seit 1995  
(Militär-Weltspiele Rom)  
2 zivile und 4 militärische Weltmeistertitel  
1 ziviler Europameistertitel

**privat:** verheiratet, 3 Töchter,  
1 Sohn (geb. 26. November 2012)

**Hobbys:** Mountainbiken, Tennis, Eislaufen

**Sternzeichen:** Zwilling

### Der Heeres-Kader 2013:

**Name:** Markus Bichler, Stabswachtmeister  
im Heereskader seit 2006

**Erfolge:** mehrfacher CISM Weltmeister

**privat:** verheiratet, 2 Töchter

**Hobbys:** Armbrust, Pisten treten

**Name:** Michal Podolak, Zugsführer  
im Heereskader seit 2006

**Erfolge:** Europameister 300m 3x40  
mehrfacher CISM Weltmeister  
mehrfacher CISM Regional Sieger  
Europacup-Sieger

**privat:** Lebensgemeinschaft, 1 Sohn

**Hobbys:** Bowen (Massagetechnik)

**Sternzeichen:** Jungfrau

**Name:** Stefan Raser, Zugsführer  
im Heereskader seit 2006

**Erfolge:** Weltmeister 300m liegend  
mehrfacher CISM Weltmeister  
mehrfacher CISM Regional Sieger  
Europacup-Sieger

**Hobbys:** Skiken, Hecken schneiden

**Sternzeichen:** Löwe

**Name:** Martin Strempl, Korporal  
im Heereskader seit 2009

**Erfolge:** mehrfacher CISM Weltmeister  
mehrfacher CISM Regional Sieger  
Europacup-Sieger

**Hobbys:** tauchen, Falknerei

**Sternzeichen:** Löwe



Der aktuelle Heereskader (v. l.): Bernhard Pickl, Alexander Schmir, Stephanie Obermoser, Martin Strempl, Stefan Raser und Heereskader-Kommandant Alfred Tauber (auf dem Bild fehlen Michal Podolak und Markus Bichler).

**Name:** Alexander Schmir, Korporal  
im Heereskader seit 2009

**Erfolge:** CISM Regional Sieger

**Hobbys:** Beachvolleyball, lange Spaziergänge im Mondschein

**Sternzeichen:** Jungfrau

**Name:** Bernhard Pickl, Korporal  
im Heereskader seit 2011

**Erfolge:** CISM Regional Sieger

**Hobbys:** Tennis, saunieren

**Sternzeichen:** Fische

**Name:** Stephanie Obermoser, Korporal  
im Heereskader seit 2008

**Erfolge:** 6. Platz Military World Games Rio  
2. Platz WC London 3x20  
Teilnahme Olympische Spiele 2012 London

**Hobbys:** langlaufen, „Kräuterfee“

**Sternzeichen:** Waage

### Teammotto: Viribus Unitis (mit vereinten Kräften)

### Wettkämpfe 2013

- Europacup Zagreb (CRO): April
- Europacup Aarhus (DEN): Mai
- Europacup Thun (SUI): Juni
- Europacup Finale St. Jean d. M. (FRA): September
- Europameisterschaft Osijek (CRO): August
- Regionales CISM Turnier Sonthofen (GER): Juli
- Regionales CISM Turnier Thun (SUI): August
- ÖSTM/ÖM Großkaliber: 12. bis 14. September 2013, Lienz

### Aktuelles aus dem Kader:

- Teilnahme an der Luftwaffen-EM (Disziplin Luftgewehr Männer) in Odense (25. Februar bis 3. März 2013): Stefan Raser, Alexander Schmir und Bernhard Pickl
- Teilnahme an der Finalphase der deutschen Luftgewehr-Bundesliga: Stephanie Obermoser

## 19. Apfelschießen in Goldrain: Sensationeller Österreichischer Rekord durch Karl Lehner.

Autor: Alt-Bundessportleiter Karl-Heinz Baumgartner

Der Einladung des Schützenvereins Goldrain (Südtirol) zum 19. Apfelschießen im Oktober 2012 waren Vorderladerschützen aus fünf Nationen (130 Schützen mit über 400 Starts) gefolgt; sie konnten bei angenehmen Bedingungen einen spannungsreichen Wettkampf genießen.

Bereits am 1. Wettkampftag hatte der Österreicher Karl Lehner von der SG Scheibbs 1569 die perfekte Konzentration aufgebracht und konnte im Bewerb „Kuchenreuter“ R (Perkussionspistole) mit sensationellen 100 Ringen einen neuen Österreichischen Rekord aufstellen. Franz Prinz, ein weiterer Schütze von der SG Scheibbs 1569, erreichte mit sensationellen 97 Ringen im Bewerb „Lamarmora“ (50m Dienstgewehr, stehend frei) den 1. Rang und konnte seinen eigenen Österreichischen Rekord aus dem Jahre 2010 einstellen.

Sebastian Nössing von der IHG Innsbruck erreichte mit tollen 94 Ringen im Bewerb „Cominazzo“ (Steinschlosspistole 25m) mit hervorragenden 94 Ringen den 1. Rang. Alexander Kaltenbach vom SC Offenhausen (OÖ) holte mit der Luntenschlosspistole „Tanzutsu“ mit sehr guten 92 Ringen ebenfalls den 1. Platz. Herbert Wagner, Landesoberschützenmeister aus dem Burgenland, erreichte mit sensationellen 97 Ringen im Bewerb „Mariette“ (Perk.Revolver R) den 1. Rang. Ein neuer Stern am Vorderladerhimmel ist der Steirer Ing. Alfred Edlinger. Mit tollen 95 Ringen gewann er den Bewerb „Colt“.



Karl Lehner (l.) bei der Siegerehrung. Der Niederösterreicher gewann den Wettkampf mit der Perkussionspistole R „Kuchenreuter“ und stellte einen neuen Österreichischen Rekord auf.



Die stolzen Sieger der einzelnen Disziplinen beim IWK in Goldrain.

### Folgende Spitzenergebnisse und schöne Erfolge konnten die österreichischen Vorderladerschützen Apfelschießen erreichen:

Perkussionspistole R „Kuchenreuter“				
1.	Karl Lehner	NÖ	SG Scheibbs 1569	100 (ÖR)
3.	Roland Mijschl	OÖ	Oberschlierbach	96

Perkussionspistole O „Kuchenreuter“				
3.	Stefan Obert	OÖ	Oberschlierbach	95

Steinschlosspistole R „Cominazzo“				
1.	Sebastian Nössing	T	IHG Innsbruck	94
2.	Eduard Paireder	OÖ	SV Bad Zell	93
3.	Karl Lehner	NÖ	SG Scheibbs 1569	92

Luntenschl.Pistole R „Tanzutsu“				
1.	A. Kaltenbach	OÖ	SC Offenhausen	92
2.	Robert Szuppin	Bgld.	LPSV Bgld.	87

Perkussionsrevolver R „Mariette“				
1.	Herbert Wagner	Bgld.	PSV Eisenstadt	97
2.	M. Baumgartner	OÖ	Union Lichtenberg	95

Perkussionsrevolver O „Colt“				
1.	Alfred Edlinger	Stmk.	PSV Leoben	95
3.	Herbert Wagner	Bgld.	PSV Eisenstadt	94

Steinschl.Gewehr 50m „Pennsylvania“				
2.	Gerhard Reiter	OÖ	Union Gilgenberg	98

Perk.Gewehr 50m „Lamarmora“				
1.	Franz Prinz	NÖ	SG Scheibbs 1569	97

Luntenschl. Gewehr 50m „Tanegashima“				
2.	Andreas Gassner	Vbg.	SG Hard	96

Perkussionsgewehr 100m „Whitworth“				
3.	Andreas Gassner	Vbg.	SG Hard	97

Steinschl.Gewehr 100 m „Maximilian“				
3.	Andreas Högl	OÖ	UNION Hochburg-Ach	92

Fünf Schützen aus fünf verschiedenen Bundesländern konnten einen 1. Rang bei diesem Wettkampf erringen. Dies zeigt, dass Vorderladerschützen aus allen teilnehmenden Bundesländern in der Lage sind, Spitzenleistungen zu erbringen, die sie hoffentlich auch bei WM und EM abrufen können. Der Ehrenpreis der Fa. Pedersoli (eine Vorderlader-Kurzwaffe) ging an Karl Lehner, dank seiner ausgezeichneten Leistung mit der Perkussionspistole und seiner sehr guten Ergebnisse mit dem Perkussionsrevolver und der Steinschlosspistole.

Wie jedes Jahr war dieser IWK auch heuer von den Vorderladerschützen aus Goldrain bestens organisiert und durchgeführt. Die Auswertung erledigte in bewährter Weise Lothar Behrens aus Deutschland. Bei allen Vorderladerschützen bedanke ich mich auf diesem Wege für die Teilnahme, die erreichten Leistungen und die kameradschaftliche Disziplin.



Wien.

## Luftwaffen-Staatsmeisterschaften auf der „Jaspowa & Fischerei“.

Autor: ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann



Die Luftwaffen-Staatsmeisterschaften sind einer der Höhepunkte im Schießsport-Kalender.

Die vergangenen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften Luftwaffen fanden im Frühjahr 2012 in Hard in der Halle des vorarlbergischen Handballclubs HC Alpla Hard statt. Die Wettkämpfe 2013 werden am anderen Ende von Österreich – in der Bundeshauptstadt – ausgetragen. Dabei kommt es zu einer besonderen Premiere: Die Meisterschaften finden im Rahmen der Fachmesse „Jaspowa & Fischerei“ statt. Sie beginnen bereits am 4. April und werden in der Halle D der Messe Wien ausgetragen.

Vom 5. bis 7. April 2013 wird die „Jaspowa & Fischerei“ in der Messe Wien wieder zum beliebten Treffpunkt für alle Jäger, Fischer, Naturliebhaber, Jagdhundehalter sowie Land- und Fortwirte. Rund 150 Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren ihre aktuellsten Produkte und Trends aus den Bereichen Jagd, Fischerei und Allrad. Es freut mich, dass es nach Gesprächen mit dem Messeveranstalter gelungen ist, die diesjährigen Luftwaffen-Staatsmeisterschaften im Rahmen der „Jaspowa & Fischerei“ austragen zu können. Tausende Besucher werden alljährlich auf dieser Fachmesse gezählt und dadurch bietet sich die Möglichkeit, den Schießsport einem breiten Publikumskreis näherbringen zu können.

Über 600 Aktive versuchen bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften in den olympischen Disziplinen „Luftgewehr“ und „Luftpistole“ wie auch bei den Österreichischen Meisterschaften „Laufende Scheibe“, ins Schwarze zu treffen, und kämpfen um Titel und Medaillen. Neben spannenden Wettkämpfen dürfen sich die Messebesucher darauf freuen, mit dem Luftgewehr auf elektronischen Anlagen ihre Zielgenauigkeit beweisen zu können.

Behinderten-  
Sportschütze  
Werner Müller.



Tirol.

## Drei Schützen für Tiroler Sportlerwahl 2012 nominiert.

Autor: LSM Friedl Anrain



Behinderten-  
Sportschütze Hubert  
Aufschnaiter.

Der Schießsport gewinnt in Tirol immer mehr an Stellenwert. Im Vorjahr konnte die Armbrustschützin Franziska Peer die von ORF Tirol und Tiroler Tageszeitung organisierte Tiroler Sportlerwahl 2011 in der Kategorie Frauen sogar gewinnen. Umso erfreulicher ist, dass auch heuer wieder drei Sportschützen auf der Vorschlagsliste aufscheinen und gute Chancen auf den Sieg haben. Wieder dabei ist die 3-fache WM-Gold-Medaillengewinnerin Armbrust Franziska Peer aus Angerberg, die im Schützenwesen bestens bekannt ist. Daneben wurden auch zwei sehr erfolgreiche Behindertensportler unter die Top 10 gereiht.

Hubert Aufschnaiter, Jahrgang 1963, aus Wörgl war schon in seiner Jugend begeisterter Sportschütze. Bei einem Schiunfall 1983 erlitt er eine Querschnittlähmung, die ihn an den Rollstuhl fesselte. Trotz dieses schweren Schicksals kämpfte sich der sympathische Wörgler im Sportschießen ganz nach vorne. Er nahm seit den Paralympics 1988 in Seoul insgesamt sieben Mal an den Paralympics teil, zuletzt im Vorjahr in London. Aufschnaiter gewann dabei insgesamt sieben Medaillen in verschiedenen Disziplinen. Daneben hat er unzählige Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften erzielt. 2012 holte er vier Staatsmeistertitel, bei Worldcups die Plätze 2 und 4 sowie in London die Platzierungen 12 und 15.

Werner Müller gehört ebenso seit Jahren zu den besten Behinderten-Sportschützen in Tirol. 2008 nahm er an den Paralympics in Peking teil. Für London musste er aus gesundheitlichen Gründen auf die Qualifikation verzichten. Müller hat es 2010 geschafft, den Gesamtweltcup in den Disziplinen Luftgewehr und Kleinkaliber Behindertensport zu gewinnen.



Kärnten.

## Eröffnung des Sportschieß-Leistungszentrums Kärnten.

Autor: LOSM Ing. Klaus Deiser

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Kärntner Landesschützenverbandes wurde offiziell am 8. Dezember 2012 gesetzt – die Eröffnung des Sportschieß-Leistungszentrums Kärnten.

Seit 2009 wurde an der Realisierung des Leistungszentrums gearbeitet. Zuerst war ein Ausbau der vorhandenen Landeshauptschießstätte in St. Veit geplant. Nach Gesprächen mit der Stadtgemeinde St. Veit wurde ein Neubau einer Schießanlage in St. Veit in Betracht gezogen. Dabei konnte der Landesschützenverband auf die Unterstützung der Stadtgemeinde St. Veit zurückgreifen, dank der es dem Landesschützenverband gelang, EUR 850.000,- für den Neubau des Leistungszentrums zu erhalten. Den letzten Schritt, die Unterstützung durch das Land Kärnten mit EUR 400.000,-, konnten wir nicht realisieren, da uns das Land die Finanzierung verwehrt hat. Nach diesem Rückschlag ging der Landesschützenverband in die Planung für den Betrieb eines Leistungszentrums auf der Landeshauptschießstätte in St. Veit. Dieses Vorhaben wurde letztendlich auch vom Land Kärnten unterstützt.

Der Kärntner Landesschützenverband möchte sich beim Landessportreferenten Regierungsrat Reinhard Tellian ganz besonders bedanken, der sich von der ersten Stunde an für die Realisierung des Leistungszentrums eingesetzt hat. Ein weiterer besonderer Dank gilt dem Schützenverein St. Veit unter OSM Wolfgang Steiner, der in unbürokratischer Weise, von Beginn an, an der Umsetzung des Leistungszentrums mitgearbeitet hat. Last but not least möch-

te ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Landesschützenrates bedanken, die einen wesentlichen Teil dazu beigetragen haben, dass wir nun unser Leistungszentrum bekommen haben.

Das Leistungszentrum ist seit September 2012 in Betrieb und für die olympischen Disziplinen Gewehr und Pistole sowie Armbrust ausgelegt. Im Beisein von Landessportdirektor Reinhard Tellian, ASKÖ-Geschäftsführer Günter Leikam, Werner Probst (ASVÖ) und dem steirischen LOSM Peter Hollerer wurde das Leistungszentrum eröffnet. Mit dabei waren auch die Schützen des Leistungszentrums mit den Trainern, Betreuern und einigen Vereinsvertretern sowie dem Landesschützenrat. Nach der Begrüßung und der Festrede durch den LOSM Ing. Klaus Deiser richteten die Ehrengäste Grußworte an die Festgäste. Anschließend wurde ein Schauwettkampf mit einigen Kaderschützen gezeigt. Zum Abschluss wurde auf die Ehrenscheibe geschossen. Sieger wurde der OSM von Preitenegg, Gottfried Joham.



LOSM Steiermark Peter Hollerer, LOSM Kärnten Ing. Klaus Deiser, Landessportdirektor Reinhard Tellian, Günter Leikam (mittlere Reihe von links), Werner Probst (hinten rechts).



Tirol.

## Drei Generationen TLSB.

Annalena Rieder (geboren am 10. Dezember 2012) ist das derzeit jüngste Mitglied des Tiroler Landesschützenbundes. Ihre Mutter Sabine Rieder geb. Hauser (l.) ist selbst begeisterte Sportschützin. Zudem ist Annalena das zweite Enkelkind von Bezirksoberschützenmeister von Schwaz Andreas Hauser (r.) und seiner Frau Reinilde Hauser, der Büroleiterin des TLSB.



Fotograf: Skiclub Arlberg

## Othmar Schneider im Alter von 84 Jahren verstorben.

Am 25. Dezember 2012 ist Herr Othmar Schneider im Alter von 84 Jahren verstorben. Der Öffentlichkeit ist der Vorarlberger vor allem als erfolgreicher Skirennläufer und Olympiamedaillengewinner 1952 (Gold, Silber) bekannt. Er war zudem ein ausgezeichnete Pistolenschütze und einer der Pioniere des Pistolenschießens in Vorarlberg. Sein Wissen und Können hatte sich Othmar Schneider in den USA angeeignet, wo er freundschaftliche Kontakte zum Schützen William McMillan, Olympiasieger 1960, pflegte.

Othmar gehörte in den 1960er-Jahren der ersten, unter Federführung von Dr. Franz Kohler aufgestellten Pistolen-Matchgruppe Vorarlbergs an. Bereits 1964 folgten erste Nominierungen von Othmar Schneider und Dr. Franz Kohler für die österreichische Nationalmannschaft, mit der sie an Länderkämpfen gegen Ungarn, Italien und Bayern teilnahmen. In seiner aktiven Laufbahn als Pistolenschütze erreichte Othmar insgesamt 34 Staatsmeistertitel und nahm an Europa- und Weltmeisterschaften teil. 1974 holte er bei der WM in Thun (Schweiz) Bronze im Mannschaftsbewerb mit der Freien Pistole und bei der EM 1975 in Bukarest ebenfalls die Bronzemedaille mit der Mannschaft Zentralfeuerpistole. Othmar war zudem erfolgreicher Trainer: Sein Schützling Rudolf Dollinger gewann bei den Olympischen Spielen 1976 in Montreal mit der Freien Pistole die Bronzemedaille.

Wir werden Othmar immer ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren.



## Vorarlberg. Anstellung eines Landestrainers.

Autor: LOSM Mag. Andreas Germann

Neben der Förderung des Breitensports, insbesondere durch die jährliche Abhaltung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für die Übungsleiter der Vereine, hat sich der Vorarlberger Schützenbund dazu entschlossen, einen Landestrainer für die Sparten Luftgewehr/Kleinkalibergewehr anzustellen, um auch den Leistungssport im Land nachhaltig zu fördern. Aufgabe dieses Trainers



## Steiermark. Funktionärsehrung 2012.

Autor: LOSM Peter Hollerer

Am 26. November 2012 fanden in den ehrwürdigen Räumlichkeiten der Grazer Burg die alljährlichen Ehrungen von verdienten steirischen Sportfunktionären statt. Dass dieses Mal vor allem Funktionäre des Steiermärkischen Landesschützenbundes vor den Vorhang geholt wurden, bringt zum Ausdruck, dass die sportorganisatorische Arbeit im Landesverband und auf Vereinsebene für den steirischen Schießsport in den höchsten Gremien der Landessportorganisation große Anerkennung gefunden hat.

Dem langjährigen Landesoberschützenmeister und jetzigen Landesehrenoberschützenmeister Hofrat Dr. Gerwald Schmeid wurde von Landeshauptmann Mag. Franz Voves der Ehrenring der Steirischen Landessportorganisation überreicht.

Die große Überraschung der Ehrungen war aber zweifellos die Wahl des Schützenvereins Knittelfeld zum steirischen Sportverein des Jahres 2012. In der Laudatio wurde vor allem die jahrelange erfolgreiche Jugendarbeit und große sportorganisatorische Leistung des Schützenvereins Knittelfeld hervorgehoben.

Margarethe Häuserer und Franz Mesaric – zwei verdiente Funktionäre des Steiermärkischen Landesschützenbundes – erhielten das silberne Ehrenzeichen der Landessportorganisation.

Großen Beifall erntete der neue Ehrenringträger Hofrat Dr. Gerwald Schmeid für seine eindrucksvolle Dankesrede, womit ein historischer Abend für den steirischen Schießsport seinen Abschluss fand.



Fotograf: FA 12C-Sport/Melbinger



Fotograf: FA 12C-Sport/Melbinger

oben: Hofrat Dr. Gerwald Schmeid (m.) wurde der Ehrenring der Steirischen Landessportorganisation überreicht.  
unten: Der Schützenverein Knittelfeld wurde zum steirischen Sportverein des Jahres 2012 gewählt.



## Niederösterreich. Landesmeisterschaft Ordonnanzgewehr 2012.

Autor: LSPL Michael Foissner

Erstmals wurde heuer aufgrund der Aufnahme der Disziplin Ordonnanzgewehr in die Niederösterreichische Landesschießordnung die Landesmeisterschaft im Schießen mit dem Ordonnanzgewehr durchgeführt.

Der gemäß dem Regelwerk auf eine Distanz von 100m ausgelegte Wettkampf wurde im November 2012 beim Sportschützenclub Matzendorf-Hölles ausgetragen. Bei guten Licht- und Standverhältnissen wurde in den Disziplinen liegend frei und sitzend aufgelegt in den Altersklassen Allgemein und Senioren geschossen. Mit Freude war festzustellen, dass sich die erste Landesmeisterschaft mit 38 Teilnehmern großer Beliebtheit erfreute. Weiters wurden hohe Ringzahlen erreicht, welche die Spannung im Laufe des Bewerbes steigerten.

Im Rahmen der feierlichen Siegerehrung überreichte LOSM Hermann Gössl als Vertreter des Landesschützenverbandes für Niederösterreich die Medaillen. Im Bewerb Allgemein liegend konnte sich Michael Foissner (SSC MaHö) mit 189 Ringen den Titel holen, beim Bewerb Allgemein sitzend konnte sich Manfred Bauer (HSV Allentsteig) mit 195 Ringen durchsetzen. Bei den Senioren siegte Willibald Schmid (HSV Allentsteig) liegend mit 181 Ringen und sitzend mit 194 Ringen und durfte sich somit gleich zweimal über Gold freuen.

Die Mannschaftswertung Allgemein sitzend gewann das Team vom SSC MaHö (Christian Herkner, Hans Simml jun., Michael Foissner) mit 567 Ringen. Bei den Senioren blieb in der Mannschaftswertung ebenfalls das Team vom SSC MaHö (Josef Klawatsch, Hans Simml sen., Rudolf Winkler) mit 564 Ringen erfolgreich.

Besonderer Dank gebührt Obmann Rudolf Winkler und seinem Team für den beispielhaften Ablauf und die Organisation dieser ersten Landesmeisterschaft, welche als voller Erfolg bezeichnet werden darf. Gratulation an alle Schützen zu ihren Ergebnissen! Die Veranstalter hoffen und freuen sich auf einen ebenso erfolgreichen Bewerb im nächsten Jahr.

Die Ergebnisse und das Regelwerk sind abrufbar unter [www.ordonnanzgewehr.at](http://www.ordonnanzgewehr.at)

LOSM Hermann Gössl (vorne links) überreichte die Medaillen.



## In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der Mai-Ausgabe von IO,9:

- In Rahmen der Titelstory widmen wir uns dem Thema „Zukunft“.
- Waffenrechtsexperte Mag.iur. Josef Mötzer wird in einem weiteren Artikel über die neuesten Entwicklungen im österreichischen Waffenrecht berichten.
- Ausführliche Berichte unter anderem von der Luftwaffen-EM in Odense (25. Februar bis 3. März 2013), vom Luftwaffen-Bundesliga-Finale (März 2013) in Zell am Ziller und von der ÖSTM/ÖM Luftwaffen in Wien (3. bis 7. April 2013).
- Im Rahmen ihrer Serie „Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im Sport“ werden sich unsere Gastautoren Mag. Uwe Triebel und Mag. Johannes Gosch dem Element „Erde“ mit seinen Qualitäten und Entsprechungen widmen.
- Heinz Reinkemeier wird in einem weiteren Fachbeitrag in bewährter Manier Tipps für den optimalen Liegendanschlag beim Gewehr schießen geben.

### EVENTKALENDER INTERNATIONAL

25.02.13 - 03.03.13	EM LUFTDRUCKWAFFEN	ODENSE / DEN
18.03.13 - 24.03.13	ISAS – INDOOR & LUFTWAFFEN WETTKAMPF	DORTMUND / GER
02.04.13 - 10.04.13	ISSF WELTCUP	CHANGWON / KOR
12.04.13 - 14.04.13	RIFLE CUP	MÜNCHEN / GER
20.04.13 - 21.04.13	IWK – SBP-FP-BBP-SBR SILHOUETTE	VOLMERANGE LES MINES / FRA
22.04.13 - 28.04.13	ISCH HANNOVER	HANNOVER / GER
01.05.13 - 05.05.13	GRAND PRIX OF PILSEN	PILSEN / CZE
03.05.13 - 05.05.13	EUROPEAN YOUTH LEAGUE QUALIFIKATION	STRASBOURG / FRA
03.05.13 - 13.05.13	ISSF WELTCUP	FORT BENNING / USA
06.05.13 - 10.05.13	EC 300M	AARHUS / DEN
09.05.13 - 12.05.13	ARMBRUST MATCH & FIELD - IWK STOCKERAU	STOCKERAU
15.05.13 - 19.05.13	ALPENCUP JUNIOREN	CHABERY / FRA
18.05.13 - 19.05.13	IWK: 2. FIELD TARGET OPEN	MILLAU-MOULIBEZ / FRA
23.05.13 - 30.05.13	ISSF WELTCUP	MÜNCHEN / GER
24.05.13 - 26.05.13	RIFLE CUP	SCHWADERNAU / SUI
28.05.13 - 01.06.13	EC 300M	THUN / SUI
30.05.13 - 02.06.13	ARMBRUST MATCH & FIELD - IWK AUSTRIA OPEN	INNSBRUCK

### EVENTKALENDER ÖSTERREICH

16.02.13 - 17.02.13	ÖSB BUNDESLIGA 1/8 FINALE	SCHARNSTEIN
16.03.13 - 16.03.13	1. Ö-CUP – FP SILHOUETTE	TATTENDORF
16.03.13 - 17.03.13	ÖSB BUNDESLIGA FINALE	ZELL AM ZILLER
22.03.13 - 24.03.13	2. Ö-CUP – BBP SILHOUETTE	LUDVIKOVICE / CZE
03.04.13 - 07.04.13	ÖSTM/ÖM LUFTWAFFEN	WIEN
12.04.13 - 13.04.13	ÖM 3X20 LUFTGEWEHR	RIF
13.04.13	3. Ö-CUP – SBR-AR SILHOUETTE	GRAZ
13.04.13 - 14.04.13	RANGLISTE PISTOLE	SALZBURG
13.04.13	FINALE JUNGSCHÜTZEN- UND JUNIOREN-CUP 2013	RIF
20.04.13	4. Ö-CUP – SBP SILHOUETTE	TATTENDORF
27.04.13 - 28.04.13	5. Ö.-CUP – AR-AP SILHOUETTE	LEOBERSDORF
04.05.13	MARCH-THAYA-AUEN-CUP - AR-AP SILHOUETTE	HOHENAU
11.05.13	6. Ö-CUP – SBR-AR SILHOUETTE	GRAZ
15.05.13 - 19.05.13	EM QUALIFIKATION 50M GEWEHR	ZELL AM SEE
18.05.13 - 19.05.13	7. Ö-CUP – SBP-AP SILHOUETTE	KREMS
23.05.13 - 26.05.13	EM QUALIFIKATION JUNIOREN	ZELL AM SEE
24.05.13 - 26.05.13	8. Ö-CUP – BBP SILHOUETTE	LUDVIKOVICE / CZE

Strom | Wasser | Abwasser | Abfall | Telekommunikation | Krematorium | Bäder | Contracting



Für Sie erreichbar unter:  
Tel. 0800 500 502  
kundenservice@ikb.at  
www.ikb.at

## Gut versorgt. Tag für Tag!

Die IKB versorgt uns verlässlich rund um die Uhr. Sie entsorgt schnell und gründlich und bietet viel Komfort. So fühlen wir uns wohl in Innsbruck.

Für Sie erreichbar unter:  
Tel. 0800 500 502  
kundenservice@ikb.at  
www.ikb.at

**IKB**



## Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

**Österr. Schützenbund:** Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 39 22 20, E-Mail: office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;  
**Burgenländischer Sportschützen-Landesverband:** Bahnstraße 45/8, 7000 Eisenstadt, Tel.: +43 (0) 664-242 67 97, E-Mail: herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at;  
**Kärntner Landesschützenverband:** Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, Tel.: +43 (0) 650 925 0110, E-Mail: deiserkl@gmx.at, www.klsv.at;  
**Landesschützenverband für Niederösterreich:** Kaiserallee 23/1/7, 2102 Bisamberg, Tel.: +43 (0) 676 639 1611, E-Mail: losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at;  
**Oberösterreichischer Landesschützenverband:** Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, Tel.: 0043 (0)664/2229692, E-Mail: m.einramhof@schuetzenbund.at, www.ooe.zielsport.at;  
**Salzburger Sportschützenverband:** Dr.-Eugen-Zehmestraße 23, 5111 Bürmoos, Tel.: +43 (0) 627 451-29, E-Mail: seeleithner@sssv.at, www.sssv.at;  
**Steiermärkischer Landesschützenbund:** Jahngasse 1, 8010 Graz, Tel.: +43 (0) 664 923 78 11, E-Mail: post@st-lsb.at, www.st-lsb.at;  
**Tiroler Landesschützenbund:** Brixner Straße 2/1, Stock, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 5881-90, E-Mail: tlsb@aon.at, www.tlsb.at;  
**Vorarlberger Schützenbund:** Scheffelstraße 7a, 6900 Bregenz, Tel.: +43(0) 5574-54200, E-Mail: ag@g-g.at, www.vlbg-sb.at;  
**Sportschützen-Landesverband Wien:** Innocentiagasse 14, 1130 Wien, Tel.: +43 (0) 1 616 3929-11, E-Mail: losm@sslv-wien.at, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website [www.schuetzenbund.at](http://www.schuetzenbund.at) unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.

IO.48

abo



## Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website [www.zehnkommeneun.at](http://www.zehnkommeneun.at)
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:  
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9  
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: [magazin@zehnkommeneun.at](mailto:magazin@zehnkommeneun.at)

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses neuen Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.



### Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

#### Wählen Sie: Gratis-Abo oder 10,9-Kappe:

Ja, schicken Sie mir eine 10,9 Kappe.

braun  schwarz  rosa  weiß  blau

Ja, ich möchte die nächsten vier Ausgaben von 10,9 gratis.

Nach Anmeldung mit diesem Coupon und dem Erhalt der ersten Ausgabe bekomme ich die Rechnung über 10,90 Euro für vier Ausgaben von 10,9 zugesandt.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------



„Gesund werden muss ich noch selbst. Den Rest erledigt meine Versicherung.“

Die Unfallvorsorge PREMIUM hilft Ihnen, den finanziellen Schaden nach einem Unfall zu lindern. Nähere Infos unter 050 350 350, auf [www.wienerstaedtische.at](http://www.wienerstaedtische.at) oder bei Ihrem Berater.

**IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN**

**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**Präzise.  
Flexibel.  
Einzigartig.  
BLACK MAGIC.**

## IHRE VORTEILE

höchste Messgenauigkeit durch gekreuzte Lichtschranken

neuer Controller bietet direkte Vernetzung (Ethernet/wireless connection)

Anschlussmöglichkeit für Zielscheiben-Wechsler oder Rot-Grün-Lichtanlage für mehrschüssige Luftpistole und Kontrollband (ISSF)

## Der BLACK MAGIC Messrahmen lässt keine Wünsche offen



**PRÄZISION PUR**

Detailinfos unter  
[www.meyton.de/bm](http://www.meyton.de/bm)



**MADE IN GERMANY**